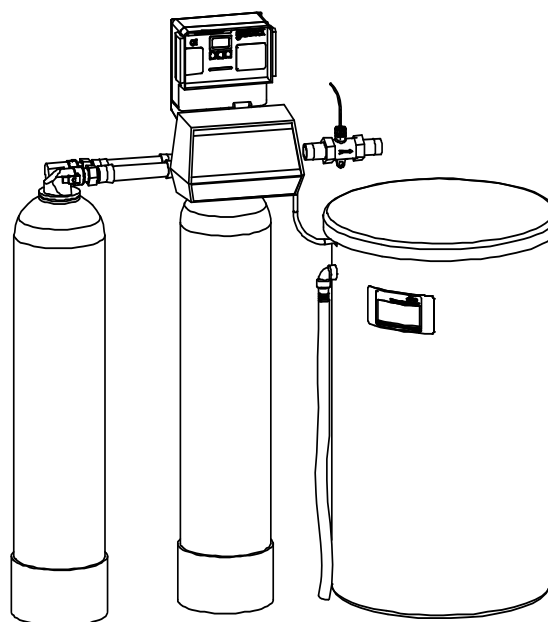


**Betriebsanleitung  
Enthärtungsanlage  
GENO-mat<sup>®</sup> duo WE  
GENO-mat<sup>®</sup> duo WE-MSR  
GENO-mat<sup>®</sup> duo WE-KWA**



Stand November 2012  
Bestell-Nr. 124 184 043

**Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH**  
Industriestraße 1 · 89420 Höchstädt/Do.  
Telefon 09074 41-0 · Fax 09074 41-100  
[www.gruenbeck.de](http://www.gruenbeck.de) · [info@gruenbeck.de](mailto:info@gruenbeck.de)



**TÜV SÜD-zertifiziertes Unternehmen**  
nach DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 14001,  
DIN EN ISO 13485 und SCC



## Inhaltsübersicht



Die Betriebsanleitung besteht aus mehreren Teilen, die in dieser Übersicht aufgelistet sind. Nähere Angaben zum Inhalt finden Sie auf den Deckblättern der einzelnen Teile.

Allgemeine Hinweise.....	A
Grundlegende Informationen .....	B
Produktbeschreibung.....	C
Installation.....	D
Inbetriebnahme.....	E
Bedienung.....	F
Störungen .....	G
Wartung.....	H
Beilagen: Vertreterverzeichnis	

## Impressum

Alle Rechte vorbehalten.

© Copyright by Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH

Printed in Germany

Es gilt das Ausgabedatum auf dem Deckblatt.

-Änderungen im Sinne des technischen Fortschritts vorbehalten-

Diese Betriebsanleitung darf - auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung durch die Firma Grünbeck Wasseraufbereitung in fremde Sprachen übersetzt, nachgedruckt, auf Datenträgern gespeichert oder sonstwie vervielfältigt werden.

Jegliche nicht von Grünbeck genehmigte Art der Vervielfältigung stellt einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar und wird gerichtlich verfolgt.

Für den Inhalt verantwortlicher Herausgeber:  
Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH  
Industriestraße 1 • 89420 Höchstädt/Do.  
Telefon 09074 41-0 • Fax 09074 41-100  
www.gruenbeck.de • service@gruenbeck.de

Druck: Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH  
Industriestraße. 1, 89420 Höchstädt/Do.



## EG-Konformitätserklärung

Hiermit erklären wir, dass die nachstehend bezeichnete Anlage in ihrer Konzipierung und Bauart sowie in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der zutreffenden EG-Richtlinien entspricht.

Bei einer mit uns nicht abgestimmten Änderung der Anlage verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

Bezeichnung der Anlage: GENO-mat®

Anlagentyp: duo WE

Anlagen-Nr.: siehe Typenschild

zutreffende EG-Richtlinien: EG-Richtlinie EMV (89/336/EWG i.d.F. 92/31/EWG)  
EG-Niederspannungsrichtlinie (2006/95/EG)


Angewandte harmonisierte  
Normen insbesondere: DIN EN 50 081-1, DIN EN 50 082-2  
Erste Verordnung zum Geräte- und Produktsicherheitsgesetz  
(Verordnung über das Inverkehrbringen elektrischer  
Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter  
Spannungsgrenzen - 1. GPSGV).

Angewandte nationale  
Normen und technische  
Spezifikationen,  
insbesondere: DIN 1988, DIN 19 636 (07.89)

DIN 31000/VDE 1000 (03.79)

Datum / Hersteller-Unterschrift: 14.01.09

i. V.

  
M. Pöpperl  
Dipl.-Ing. (FH)

Funktion des Unterzeichners: Abteilungsleiter Konstruktion Serie

## A Allgemeine Hinweise

### Inhalt

1 Vorwort.....	A-1
2 Gewährleistung .....	A-2
3 Hinweise zum Benutzen der Betriebsanleitung .....	A-2
4 Allgemeine Sicherheitshinweise.....	A-3
4.1 Symbole und Hinweise.....	A-3
4.2 Betriebspersonal .....	A-3
4.3 Bestimmungsgemäße Verwendung.....	A-3
4.4 Schutz vor Wasserschäden .....	A-4
4.5 Beschreibung spezieller Gefahren.....	A-4
5 Transport und Lagerung.....	A-4
6 Entsorgung von Altteilen und Betriebsstoffen .....	A-4

### 1 Vorwort

Schön, dass Sie sich für ein Gerät aus dem Hause Grünbeck entschieden haben. Seit vielen Jahren befassen wir uns mit Fragen der Wasseraufbereitung und haben für jedes Wasserproblem die maßgeschneiderte Lösung.

Trinkwasser ist ein Lebensmittel und somit besonders sorgfältig zu behandeln. Achten Sie deshalb beim Betreiben und Warten aller Anlagen im Bereich der Trinkwasserversorgung stets auf die erforderliche Hygiene. Das gilt auch für die Aufbereitung von Brauchwasser, wenn Rückwirkungen auf das Trinkwasser nicht zuverlässig ausgeschlossen sind.

Alle Grünbeck-Geräte sind aus hochwertigen Materialien gefertigt. Dies garantiert einen langen, störungsfreien Betrieb, wenn Sie Ihre Wasseraufbereitungsanlage mit der gebotenen Sorgfalt behandeln. Dabei hilft diese Betriebsanleitung mit wichtigen Informationen. Deshalb sollten Sie die Betriebsanleitung vollständig lesen, bevor Sie die Anlage installieren, bedienen oder warten.

Zufriedene Kunden sind unser Ziel. Deshalb hat bei Grünbeck die qualifizierte Beratung einen hohen Stellenwert. Bei allen Fragen zu dieser Anlage, zu möglichen Erweiterungen oder ganz allgemein zur Wasser- und Abwasseraufbereitung stehen Ihnen unsere Außendienstmitarbeiter ebenso gern zur Verfügung, wie die Experten unseres Werks in Höchstädt.

**Rat und Hilfe** erhalten Sie bei der für Ihr Gebiet zuständigen Vertretung (siehe beiliegendes Verzeichnis). Außerdem steht Ihnen während der Geschäftszeiten unser Service-Center zur Verfügung:

Tel.:     ++49-(0)9074/41-333  
Fax:     ++49-(0)9074/41-120  
E-Mail:   service@gruenbeck.de

Geben Sie bei Ihrem Anruf die Daten Ihrer Anlage an, damit Sie umgehend mit dem zuständigen Experten verbunden werden. Um die nötigen Informationen jederzeit verfügbar zu haben, tragen Sie bitte die Angaben auf dem Typenschild in die Übersicht auf Seite C-1 ein.

## 2 Gewährleistung

Alle Geräte und Anlagen der Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH werden unter Anwendung modernster Fertigungsmethoden hergestellt und einer umfassenden Qualitätskontrolle unterzogen. Sollte es dennoch Grund zu Beanstandungen geben, so richten sich die Ersatzansprüche an die Firma Grünbeck nach den allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen (siehe unten).

### Allgemeine Verkaufs- und Lieferbedingungen (Auszug)

#### 11. Gewährleistung

- a) Bei Lieferung offensichtlich mangelhafter oder schadhafter Anlagenteile müssen uns diese zur Wahrung der Ersatzansprüche des Kunden binnen 8 Tagen nach Anlieferung gemeldet sein.
- b) Ist lediglich ein Einzelteil aus der Anlage auszuwechseln, so können wir verlangen, dass der Besteller dieses Teil der Anlage, das ihm von uns neu zur Verfügung gestellt wird, selbst auswechselt, wenn die Kosten für die Entsendung eines Monteurs unverhältnismäßig hoch sind.
- c) Die Gewährleistungsfrist beträgt grundsätzlich
- zwei Jahre: bei Geräten für den privaten Gebrauch (bei natürlichen Personen)
  - ein Jahr: bei Geräten für den industriellen oder gewerblichen Gebrauch (bei Unternehmen)
  - zwei Jahre: bei allen DVGW-zertifizierten Geräten auch für den industriellen und gewerblichen Gebrauch im Rahmen der Haftungsübernahmevereinbarung mit dem ZVSHK
- ab Auslieferung bzw. Abnahme. Ausgenommen sind elektrische Teile und Verschleißteile. Voraussetzung für Gewährleistung sind die genaue Beachtung der Betriebsanleitung, ordnungsgemäße Montage, Inbetriebnahme, Betrieb und Wartung der Geräte und/oder Abschluss eines Wartungsvertrages innerhalb der ersten sechs Monate. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, so erlischt die Gewährleistung. Bei Verwendung von Dosierlösungen oder Chemikalien anderer Hersteller, auf deren Qualität und Zusammensetzung wir keinen Einfluss haben, erlischt die Gewährleistung. Fehler und Beschädigungen, die durch unsachgemäße Behandlung entstanden sind, unterliegen nicht der Gewährleistung.
- d) Gewährleistungsansprüche bestehen nur, wenn der Kunde die laufende Wartung entsprechend unseren Betriebsanleitungen vornimmt oder vornehmen lässt und wenn er Ersatzteile sowie Chemikalien verwendet, die von uns geliefert oder empfohlen sind.
- e) Gewährleistungsansprüche bestehen nicht bei Frost-, Wasser- und elektrischen Überspannungsschäden, bei Verschleißteilen, insbesondere elektrischen Teilen.
- f) Die Ansprüche des Käufers beschränken sich auf Nacherfüllung oder Ersatzlieferung nach unserer Wahl. Mehrfache Nacherfüllungen sind zulässig. Schlägt die Nacherfüllung oder Ersatzlieferung nach angemessener Frist fehl, kann der Kunde nach seiner Wahl vom Vertrag zurücktreten oder den Kaufpreis mindern.
- g) Bei Gewährleistungsfällen an Anlagen, die nicht in Deutschland installiert sind, übernimmt die Gewährleistung der durch Grünbeck autorisierten Kundendienst vor Ort. Ist in diesem speziellen Land kein Kundendienst benannt, so endet der Kundendienstesatz von Grünbeck an der deutschen Grenze. Alle anderen hierbei entstehenden Kosten außer Material sind durch den Kunden zu tragen.

## 3 Hinweise zum Benutzen der Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung richtet sich an die Betreiber unserer Anlagen. Sie ist in mehrere Kapitel gegliedert, die alphabetisch bezeichnet und in der Inhaltsübersicht auf Seite 1 zusammengestellt sind. Um Informationen zum gewünschten Thema zu finden, suchen Sie zunächst auf Seite 1 das zutreffende Kapitel.

Die Kopfzeilen und die Seitennummerierung mit Angabe des Kapitels helfen Ihnen, sich in der Betriebsanleitung zu orientieren. Bei größeren Kapiteln schlagen Sie zunächst die erste Seite (z.B. H-1) auf. Dort finden Sie nähere Angaben zum Inhalt des Kapitels.

## 4 Allgemeine Sicherheitshinweise

### 4.1 Symbole und Hinweise

Wichtige Hinweise in dieser Betriebsanleitung werden durch Symbole hervorgehoben. Im Interesse eines gefahrlosen, sicheren und wirtschaftlichen Umgangs mit der Anlage sind diese Hinweise besonders zu beachten.



**Gefahr!** Mißachten so gekennzeichnete Hinweise führt zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen, hohen Sachschäden oder zu unzulässiger Verunreinigung des Trinkwassers.



**Warnung!** Werden so gekennzeichnete Hinweise mißachtet, so kann es unter Umständen zu Verletzungen, Sachschäden oder Verunreinigungen des Trinkwassers kommen.



**Vorsicht!** Beim Mißachten so gekennzeichnete Hinweise besteht die Gefahr von Schäden an der Anlage oder anderen Gegenständen.



**Hinweis:** Dieses Zeichen hebt Hinweise und Tipps hervor, die Ihnen die Arbeit erleichtern.



So bezeichnete Arbeiten dürfen nur vom Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck oder von ausdrücklich durch die Firma Grünbeck autorisierten Personen durchgeführt werden.



So bezeichnete Arbeiten dürfen nur von elektrotechnisch unterwiesenem Personal nach den Richtlinien des VDE oder vergleichbarer, örtlich zuständiger Institutionen, durchgeführt werden.



So bezeichnete Arbeiten dürfen nur vom zuständigen Wasserversorgungsunternehmen oder von zugelassenen Installationsbetrieben durchgeführt werden.

### 4.2 Betriebspersonal

An der Anlage dürfen nur Personen arbeiten, die diese Betriebsanleitung gelesen und verstanden haben. Dabei sind insbesondere die Sicherheitshinweise strikt zu beachten.

### 4.3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Anlage darf nur zu dem Zweck verwendet werden, der in der Produktbeschreibung (C) beschrieben ist. Diese Betriebsanleitung sowie die örtlich gültigen Vorschriften zum Trinkwasserschutz, zur Unfallverhütung und zur Arbeitssicherheit sind dabei zu beachten.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch, dass die Anlage nur in ordnungsgemäßen Zustand betrieben wird. Eventuelle Störungen sind umgehend zu beseitigen.

### 4.4 Schutz vor Wasserschäden



**Warnung!** Zum Schutz des Aufstellortes bei Wasserschäden muß:

- a) ein ausreichender Bodenablauf vorhanden sein, oder
- b) eine Wasserstoppeinrichtung (siehe Teil C Optionale Zusatzausstattung) eingebaut sein.

### 4.5 Beschreibung spezieller Gefahren

Gefahr durch elektrische Energie! → Nicht mit nassen Händen an elektrische Bauteile greifen! Vor Arbeiten an elektrischen Anlagenteilen, Netzstecker ziehen! Schadhafte Kabel umgehend durch Fachkraft ersetzen lassen.

Gefahr durch mechanische Energie! Anlagenteile können unter Überdruck stehen. Gefahr von Verletzungen und Sachschäden durch ausströmendes Wasser und durch unerwartete Bewegung von Anlagenteilen. → Druckleitungen regelmäßig prüfen. Anlage vor Reparatur- und Wartungsarbeiten druckfrei machen.

Gesundheitsgefahr durch verunreinigtes Trinkwasser! → Anlage nur durch Fachbetrieb installieren lassen. Betriebsanleitung strikt beachten! Für ausreichenden Durchfluss sorgen, nach längeren Standzeiten vorschriftsmäßig in Betrieb nehmen. Inspektions- und Wartungsintervalle einhalten!



**Hinweis:** Durch den Abschluss eines Wartungsvertrags stellen Sie sicher, dass alle notwendigen Arbeiten termingerecht durchgeführt werden. Die Inspektionen dazwischen nehmen Sie selbst vor.

## 5 Transport und Lagerung



**Vorsicht!** Die Anlage kann durch Frost oder hohe Temperaturen beschädigt werden. Um Schäden zu vermeiden:

Frosteinwirkung bei Transport und Lagerung verhindern!  
Anlage nicht neben Gegenständen mit starker Wärmeabstrahlung aufstellen oder lagern.

Die Anlage darf nur in der Originalverpackung transportiert und gelagert werden. Dabei ist auf sorgsame Behandlung und seitenrichtiges Stellen (soweit auf der Verpackung angegeben) zu achten.

## 6 Entsorgung von Altteilen und Betriebsstoffen

Altteile und Betriebsstoffe sind gemäß den am Betriebsort gültigen Vorschriften zu entsorgen oder der Wiederverwertung zuzuführen.

Sofern Betriebsstoffe besonderen Bestimmungen unterliegen, beachten Sie die entsprechenden Hinweise auf den Verpackungen. Im Zweifelsfall erhalten Sie Informationen bei der an Ihrem Ort für die Müllbeseitigung zuständigen Institution oder über die Herstellerfirma.



## **B Grundlegende Informationen (Enthärtungsanlagen)**

### **Inhalt**

1 Gesetze, Verordnungen, Normen .....	B-1
2 Wasser, Kalk, Enthärtung .....	B-1
3 Ionenaustausch .....	B-2

### **1 Gesetze, Verordnungen, Normen**

Beim Umgang mit Trinkwasser sind im Interesse des Gesundheitsschutzes einige Regeln unvermeidlich. Diese Betriebsanleitung berücksichtigt die geltenden Vorschriften und gibt Ihnen alle Hinweise, die Sie für den sicheren Betrieb Ihrer Wasseraufbereitungsanlage benötigen.

Die Regelwerke schreiben unter anderem vor,

- dass nur zugelassene Fachbetriebe wesentliche Änderungen an Wasserversorgungseinrichtungen ausführen dürfen.
- dass Prüfungen, Inspektionen und Wartung eingebauter Geräte regelmäßig durchzuführen sind.

### **2 Wasser, Kalk, Enthärtung**

Die Wasserwerke liefern uns reines Trinkwasser, das zum Genuss geeignet ist. Bei der sehr viel häufigeren Verwendung des Wassers in Waschmaschinen, Heizungen, Heißwasserbereitern, gewerblichen Geräten usw. kann es jedoch zu Problemen kommen, sofern „hartes“ Wasser vorliegt.

Hartes Wasser entsteht, wenn kohlensäurehaltiges Wasser\* durch Kalksteinschichten fließt. Es löst dabei den Kalkstein auf, bis das sogenannte Kalk-Kohlensäure-Gleichgewicht eingestellt ist.

Wird dieses Gleichgewicht gestört (z.B. durch Erwärmen → CO<sub>2</sub> entweicht), so scheidet sich vermehrt Kalk (CaCO<sub>3</sub>) aus dem Wasser ab (Steinbildung).

Calcium- und Magnesiumionen kommen in der Natur nebeneinander vor, z.B. im Mineral Dolomit.

Härtebereiche n. Waschmittelgesetz:

Härtebereich 1: 0 - 7 °dH  
(Gesamthärte 0 - 1,3 mmol/l)

Härtebereich 2: 7 - 14 °dH  
(Gesamthärte 1,3 - 2,5 mmol/l)

Härtebereich 3: 14 - 21 °dH  
(Gesamthärte 2,5 - 3,8 mmol/l)

Härtebereich 4: mehr als 21 °dH  
(Gesamthärte > 3,8 mmol/l)

Die Gesamthärte des Wassers ist die Summe der Konzentrationen von Calcium- und Magnesiumionen.

Ab Härtebereich 3 ist es empfehlenswert, das Wasser für den Gebrauch zu enthärten. Ob zusätzliche Maßnahmen notwendig sind, hängt von der Ausgangsqualität und vom Verwendungszweck des Wassers ab.

---

\* CO<sub>2</sub> aus der Luft wird in Wasser gelöst. Dabei entsteht ein geringer Anteil Kohlensäure.

### 3 Ionenaustausch

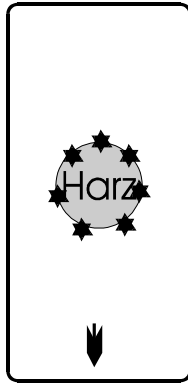


Abb. B-1: Ausgangszustand

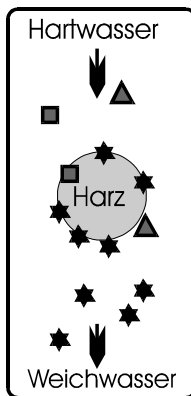


Abb. B-2: Enthärten

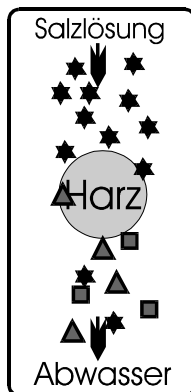


Abb. B-3: Regenerieren.

- ↓ Fließrichtung
- ★ Natrium-Ionen
- Calcium-Ionen
- ▲ Magnesium-Ionen

Der Austausch von Calcium- und Magnesium-Ionen gegen Natrium-Ionen führt zum Enthärten des Wassers.

#### Prinzip

Das harte Rohwasser durchläuft einen Austauscherbehälter. Dieser ist mit einem Harz gefüllt, an das an bestimmten Positionen Natrium-Ionen gebunden sind (vgl. Abb. B-1).


Da die Bindungsstellen am Harz Calcium- und Magnesium-Ionen bevorzugen, werden diese festgehalten, während das Harz Natriumionen an das Wasser abgibt (Austausch-Reaktion). Auf diese Weise verbleiben alle Härtebildner im Austauscherbehälter. Weiches, mit Natrium-Ionen angereichertes Wasser verlässt den Austauscherbehälter (Abb. B-2). Dieser Prozess läuft solange, bis der Großteil der Natrium-Ionen verbraucht ist.

Die Austausch-Reaktion lässt sich umkehren, wenn sehr viele Natrium-Ionen (Salzlösung = Sole) zugeführt werden (Abb. B-3). Diese verdrängen allein durch ihre Überzahl Calcium- und Magnesium-Ionen von den Andockstellen des Harzes.


Dieser Prozess stellt den Ausgangszustand wieder her. Der Ionenaustauscher ist regeneriert und steht wieder zum Enthärten bereit.

#### Trinkwasser

Nach der Trinkwasserverordnung darf zum Genuss bestimmtes Wasser nicht vollständig enthärtet werden. Eine Resthärte von mindestens 8 °dH ist einzuhalten. Dies erreicht man durch Zumischen von unbehandeltem Trinkwasser (Verschneiden). Dabei ist auch darauf zu achten dass der vorgeschriebene Grenzwert für Natrium-Ionen (200 mg/l) nicht überschritten wird.

 **Hinweis:** Viele gern getrunkene Mineralwässer enthalten deutlich mehr Natrium-Ionen. Überzeugen Sie sich anhand der Analysenergebnisse, die auf den Etiketten angegeben sind.

#### Desinfizieren

 **Warnung!** Infektionsrisiko durch verkeimtes Trinkwasser. In stehendem Wasser können sich Keime über das unbedenkliche Maß hinaus vermehren. Bei Arbeiten an Trinkwasseranlagen auf besondere Hygiene achten. Für ausreichend Durchfluss sorgen. Soweit notwendig, Einrichtungen desinfizieren.

Wegen der großen Wasseroberfläche im Ionenaustauscher und der unvermeidlichen Standzeiten, empfiehlt es sich, den Ionenaustauscher bei jeder Regeneration zu desinfizieren. Dies erfolgt durch elektrolytisch in der Sole erzeugtes Chlor.

#### Einzel-/Doppelanlage

Bei Einzelanlagen steht während der Regeneration kein enthärtetes Wasser zur Verfügung. Doppelanlagen enthalten zwei parallel geschaltete Ionenaustauscher, die abwechselnd arbeiten. Dadurch kann jederzeit enthärtetes Wasser entnommen werden.

## C Produktbeschreibung (GENO-mat® duo WE)

## Inhalt

1 Typenschild.....	C-1
2 Technische Daten.....	C-1
3 Bestimmungsgemäße Verwendung .....	C-4
4 Einsatzgrenzen .....	C-4
5 Lieferumfang .....	C-5
5.1 Grundausstattung .....	C-5
5.2 Optionale Zusatzausstattung.....	C-5
5.3 Verbrauchsmaterialien.....	C-6
5.4 Verschleißteile .....	C-7

## 1 Typenschild

Das Typenschild finden Sie am Steuerkopf der Enthärtungsanlage. Anfragen oder Bestellungen können schneller bearbeitet werden, wenn Sie die Daten auf dem Typenschild Ihrer Anlage angeben. Ergänzen Sie deshalb die nachstehende Übersicht, um die notwendigen Daten stets griffbereit zu haben.

Enthärtungsanlage **GENO-mat® duo WE**

duo WE    Serien-Nummer:       /

Bestellnummer:

## 2 Technische Daten

Die Enthärtungsanlage GENO-mat® duo WE ist eine Doppelanlage zur kontinuierlichen Versorgung mit Weichwasser. Sie ist mit einem Zentralsteuerekopf für beide Austauscherbehälter ausgestattet und wird mengenabhängig gesteuert. Die Regeneration wird ausgelöst, wenn die vorgegebene Wassermenge in einem Austauscherbehälter enthärtet wurde. Die Anlage regeneriert mit Weichwasser.

Alle Anlagendaten sind in den Tabellen C-1 und C-2 zusammengefasst. Die Angaben beziehen sich auf Enthärtungsanlagen in Standardausführung. Abweichungen bei Sonderausführungen werden ggf. gesondert mitgeteilt.



**Warnung!** Bei längeren Standzeiten kann es zur Verkeimung des Trinkwassers kommen. Die automatische Regeneration wirkt dem entgegen. Anlage bei längerer Abwesenheit nicht von der Strom- und Wasserversorgung abtrennen.



**Vorsicht!** Elektrisch betriebene Ventile. Im Fall eines Stromausfalls während der Regeneration kann Wasser in den Kanal oder in den Salztank fließen. Bei Stromausfall Anlage kontrollieren und ggf. wasserseitig absperren.

Tabelle C-1: Technische Daten		Enthärtungsanlage GENO-mat® duo WE				
Anlagen mit Vollbesalzung		65	150	300	450	750
Anschlussdaten						
Anschlussnennweite		DN 25 (1" IG)			DN 40 (1½" IG)	
Kanalanschluss min.		DN 50				
Netzanschluss <sup>1)</sup> [V]/[Hz]		230/50-60 (Anlagenbetrieb mit Schutzkleinspannung 24/50-60)				
Elektrische Anschlussleistung [VA]		10				
Schutzart		IP 54				
Leistungsdaten						
Nenndruck (PN) [bar]		10				
Betriebsdruck min./max [bar]		2,0/8,0				
max. Dauerdurchfluss [m³/h] *** bei Resthärte < 0,1 °dH		2,0	3,0	5,0	6,0	9,5
Druckverlust bei max. Dauerdurchfluss [bar]		0,6	1,1	2,1	1,5	2,3
k <sub>v</sub> -Wert (bei Δp = 1,0 bar) [m³/h]		2,6	2,7	3,1	4,5	5,6
Nennkapazität [mol]		12,0	26,6	53,9	80,2	133,2
		[m³ x °dH]	67	149	302	449
Kapazität pro kg Regeneriersalz [mol/kg]		3,33	3,32	3,32	3,16	3,33
Zeitkapazität [m³x °dH/h]		72	84	145	214	269
Maße und Gewichte <sup>2)</sup>						
Gesamthöhe [mm]		1310	1530	1790	1840	1970
Gesamthöhe (ohne Steuerelektronik) **** [mm]		1080	1300	1560	—	—
Austauscherbehälter Ø [mm]		208	257	334	369	469
Salztank Ø * [mm]		500	570	700	780	900
Salztank Gesamthöhe * [mm]		810	880	870	1100	1250
Höhe Sicherheitsüberlauf Salztank * [mm]		700	780	770	980	1120
Anschlusshöhe Steuerkopf (Rohwasser) [mm]		940	1160	1420	1710	1830
Fundamenttiefe min. * [mm]		600	700	800	900	1000
Fundamentlänge min. * [mm]		1460	1500	1700	2100	2400
Betriebsgewicht ca.* [kg]		285	435	730	1110	1745
Füllmengen und Verbrauchsdaten**						
Harzmenge [l]		18	40	81	115	200
Freibord (Harz in Natriumform) ca. [mm]		270	230	290	390	300
Salzverbrauch pro Regeneration ca. [kg]		3,6	8,0	16,2	25,3	40,0
Regeneriersalzvorrat max. * [kg]		130	190	285	485	760
Gesamtabwassermenge pro Reg. ca. [l]		112	211	451	693	1020
Arbeitswassermenge [l]		10	22	45	70	111
Mindest-Salzfüllhöhe * [mm]		—	—	—	—	50
Umweltdaten						
Wasser-/Umgebungstemperatur max. [°C]		30/40				
Steuerung						
Datensatz im Code 290 (Einzel/Doppel) <sup>3)</sup>		9014 D	9015 D	9016 D	9510 D	9511 D
* mit Standard-Salztank						
** Abwassermenge und Salzverbrauch bezogen auf Vordruck 3 bar. Angewebene Werte ändern sich bei anderen Vordrucken und dienen lediglich zur ungefähren Bestimmung.						
*** Die angegebenen maximalen Dauerdurchflüsse können sich bei großen Rohwasserhärten verringern.						
**** Bei den Anlagen mit Anschlussnennweite DN 40 ist die Steuerelektronik zwischen den Austauscherbehältern befestigt.						
***** Ausführung ohne Steuerelektronik GENO®-IONO-matic – nur über GENO®-MSR-tronic betreibbar.						
***** Ausführung ohne Steuerelektronik GENO®-IONO-matic – nur über GENO®- KWA-tronic <sub>2</sub> betreibbar.						
Bestell-Nr.		184 100	184 120	184 140	184 160	184 180
Bestell-Nr.*****		184 600	184 605	184 610	184 615	184 620
Bestell-Nr.*****		184 325	184 345	184 350	184 375	184 385

<sup>1)</sup> Bei GENO-mat® duo WE-MSR und WE-KWA erfolgt die Spannungsversorgung über GENO®-MSR-tronic bzw. GENO®-KWA-tronic<sub>2</sub>.

<sup>2)</sup> Alle Maße und Gewichte sind ca.-Angaben!

<sup>3)</sup> Bei GENO-mat® duo WE-MSR und WE-KWA siehe Betriebsanleitung GENO®-KWA/GENO®-Luwades<sub>2</sub>.

Tabelle C-2: Technische Daten		Enthärtungsanlage GENO-mat® duo WE				
Anlagen mit Sparbesatzung		50	130	230	330	530
Anschlussdaten						
Anschlussnennweite		DN 25 (1" IG)			DN 40 (1½" IG)	
Kanalanschluss min.		DN 50				
Netzanschluss <sup>1)</sup> [V]/[Hz]		230/50-60 (Anlagenbetrieb mit Schutzkleinspannung 24/50-60)				
Elektrische Anschlussleistung [VA]		10				
Schutzart		IP 54				
Leistungsdaten						
Nennndruck (PN) [bar]		10				
Betriebsdruck min./max [bar]		2,0/8,0				
max. Dauerdurchfluss [m³/h] *** bei Resthärte > 0,1 °dH		2,0	3,0	5,0	6,0	9,5
Spitzendurchfluss bei Verschneidung auf 8 ° dH und einer Rohwasserhärte von 20 ° dH [m³/h]		3,3	5,0	8,3	10,0	15,8
Druckverlust bei max. Dauerdurchfluss [bar]		0,6	1,1	2,1	1,5	2,3
k <sub>v</sub> -Wert (bei Δp = 1,0 bar) [m³/h]		2,6	2,7	3,1	4,5	5,6
k <sub>v</sub> -Wert bei Verschneidung auf 8 ° dH und einer Rohwasserhärte von 20 ° dH [m³/h]		4,3	4,5	5,2	7,5	9,3
Nennkapazität [mol] [m³/x°dH]		9,5	20,9	42,3	60,0	95,2
		53	117	237	336	533
Kapazität pro kg Regeneriersalz [mol/kg]		5,27	5,22	5,22	5,20	5,90
Zeitkapazität [m³x°dH/h]		68	81	143	207	243
Maße und Gewichte <sup>2)</sup>						
Gesamthöhe [mm]		1310	1530	1790	1840	1970
Gesamthöhe (ohne Steuerelektronik) **** [mm]		1080	1300	1560	—	—
Austauscherbehälter Ø [mm]		208	257	334	369	469
Salztank Ø * [mm]		410	500	570	700	700
Salztank Gesamthöhe * [mm]		670	810	880	870	870
Höhe Sicherheitsüberlauf Salztank * [mm]		570	700	780	770	770
Anschlusshöhe Steuerkopf (Rohwasser) [mm]		940	1160	1420	1710	1830
Fundamenttiefe min. * [mm]		500	600	700	800	800
Fundamentlänge min. * [mm]		1300	1500	1600	2100	2200
Betriebsgewicht ca.* [kg]		190	340	555	825	1080
Füllmengen und Verbrauchsdaten**						
Harzmenge [l]		18	40	81	115	200
Freibord (Harz in Natriumform) ca. [mm]		270	230	290	390	300
Salzverbrauch pro Regeneration ca. [kg]		1,8	4,0	8,1	11,5	16,0
Regeneriersalzvorrat max. * [kg]		65	130	190	285	285
Gesamtabwassermenge pro Reg. ca. [l]		98	181	376	583	865
Arbeitswassermenge [l]		5	11	23	32	44
Mindest-Salzfüllhöhe * [mm]		—	—	—	—	—
Umweltdaten						
Wassertemperatur max. [°C]		30				
Umgebungstemperatur max. [°C]		40				
Steuerung						
Datensatz im Code 290 (Einzel/Doppel) <sup>3)</sup>		9011 D	9012 D	9013 D	9508 D	9509 D
* mit Standard-Salztank						
** Abwassermenge und Salzverbrauch bezogen auf Vordruck 3 bar. Angewebene Werte ändern sich bei anderen Vordrucken und dienen lediglich zur ungefähren Bestimmung.						
*** Die angegebenen maximalen Dauerdurchflüsse können sich bei großen Rohwasserhärten verringern.						
**** Bei den Anlagen mit Anschlussnennweite DN 40 ist die Steuerelektronik zwischen den Austauscherbehältern befestigt.						
***** Ausführung ohne Steuerelektronik GENO®-IONO-matic – nur über GENO®- KWA-tronic <sub>2</sub> betreibbar.						
Bestell-Nr.		184 200	184 220	184 240	184 260	184 280
Bestell-Nr.*****		184 225	184 245	184 250	184 275	184 285

<sup>1)</sup> Bei GENO-mat® duo WE-KWA erfolgt die Spannungsversorgung über GENO®-KWA-tronic<sub>2</sub>

<sup>2)</sup> Alle Maße und Gewichte sind ca.-Angaben!

<sup>3)</sup> Bei GENO-mat® duo WE-KWA siehe Betriebsanleitung GENO®-KWA/GENO®-Luwades<sub>2</sub>

## 3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Enthärtungsanlagen der Baureihe GENO-mat® duo WE sind zum Enthärten und Teilenthärten von kaltem Trink- und Brauchwasser bestimmt. Als Doppelanlagen sind sie für die kontinuierliche Versorgung mit Weichwasser geeignet. Es stehen Anlagentypen mit Regeneration mit Voll- und mit Sparbesatzung zur Verfügung. Dabei ist die Art der Regeneration typspezifisch und darf nicht eigenmächtig verändert werden.



**Hinweis:** Zur Enthärtung auf weniger als 0,1 °dH sind ausschließlich Vollbesatzungsanlagen geeignet.

Das zu enthärtende Wasser muss eisen- und manganfrei sein (weniger als 0,2 mg Eisen bzw. 0,05 mg Mangan pro Liter). Es darf höchstens 30 °C warm sein. Die maximale Umgebungstemperatur ist 40 °C.

Die Anlagen sind zur (Teil-)Enthärtung von Brunnen-, Prozess-, Kesselspeise-, Kühl- und Klimawasser geeignet.

Beim Enthärten von Trinkwasser sind die Vorgaben der Trinkwasserverordnung verbindlich (Resthärte 3 °dH - 8 °dH, max. Natriumgehalt 200 mg/l (siehe Kapitel E, Punkt 2.1.) Dazu ist ein Verschneideventil zum Beimischen von Zulaufwasser notwendig.

Die Anlage ist auf den bei der Installation erwarteten Weichwasserbedarf abgestimmt und nicht für stark abweichende Leistung geeignet. Keinesfalls darf der maximale Dauerdurchfluss überschritten werden.

Die Anlage darf nur betrieben werden, wenn alle Komponenten ordnungsgemäß installiert wurden. Keinesfalls dürfen Sicherheitseinrichtungen entfernt, überbrückt oder sonstwie unwirksam gemacht werden.

Zum bestimmungsgemäßen Gebrauch gehört außerdem, dass die Angaben dieser Betriebsanleitung und die am Einsatzort gültigen Sicherheitsbestimmungen beachtet, sowie die Wartungs- und Inspektionsintervalle eingehalten werden.

## 4 Einsatzgrenzen

Die Einsatzgrenze ist durch den maximalen Dauerdurchfluss festgelegt, der für Rohwasser in den Härtebereichen 1 - 3 den Daten in Tabellen C-1 und C-2 entspricht. Bei sehr hartem Wasser (ab Härtebereich 4) kann es zu einem Abfall des maximalen Dauerdurchflusses kommen. In diesem Fall ergibt sich die Einsatzgrenze der Anlage durch die Formel:

$$\text{maximaler Dauerdurchfluss} = \frac{\text{Zeitkapazität}}{\text{Rohwasserhärte} - \text{Verschnitt Härte}}$$

Die Zeitkapazität ist in den Tabellen C-1 bzw. C-2 angegeben.

## 5 Lieferumfang

### 5.1 Grundaustattung

- 2 Austauscherbehälter in Kunststoff-Doppelmantelausführung
- lebensmittelgerechtes Ionenaustauscherharz



**Hinweis:** Bei kleinen Anlagen (bis GENO-mat® duo WE 300) werden die Austauscherbehälter mit Harz gefüllt geliefert.

- 1 Zentralsteuerkopf aus Rotguss
- Salztank aus PE incl. Siebboden (trennt Salzvorratsraum und Soleraum) und Soleventil aus PP mit Sicherheitsschwimmer (regelt den Solefluss). Mit Solepuffertechnologie.
- 1 Mikroprozessorsteuerung (GENO®-IONO-matic) mit LCD-Anzeige (steuert alle Funktionen der Anlage, zeigt Betriebszustände und Fehler)



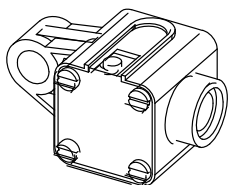
**Hinweis:** Die Steuerelektronik GENO®-IONO-matic ist nicht im Lieferumfang bei Ausführung GENO-mat® duo WE-MSR bzw. WE-KWA.

- Turbinenwasserzähler (TWZ) (kann durch Wasserzähler mit Zählwerk ersetzt werden, vgl. 4.2)
- Wasserprüfeinrichtung „Gesamthärte“ (vgl. 4.3)
- Betriebsanleitung
- nur bei Anlagen mit Sparbesalzung: Desinfektionseinrichtung (jedoch nicht bei Ausführung GENO-mat® duo WE-KWA).

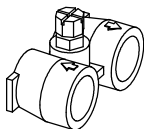
### 5.2 Optionale Zusatzausstattung



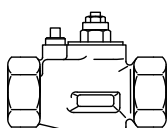
**Hinweis:** Es ist möglich, bestehende Anlagen mit optionalen Komponenten nachzurüsten. Der für Ihr Gebiet zuständige Außendienstmitarbeiter und die Grünbeck-Zentrale stehen Ihnen gern für nähere Informationen zur Verfügung.



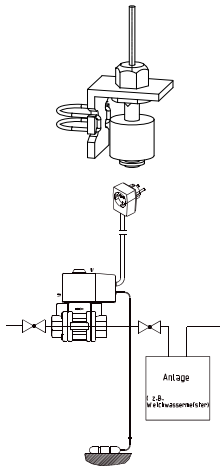
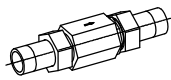
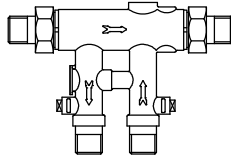
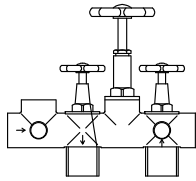
- |  |                |         |
|--|----------------|---------|
| • Desinfektionseinrichtung (erzeugt durch Elektrolyse Chlor a. d. Sole; bei Anlagen mit Sparbesalzung Grundaustattung) | bis duo WE 300 | 126 820 |
|  | bis duo WE 450 | 181 800 |
|  | ab duo WE 530  | 181 805 |



- |   |         |
|---|---------|
| • Adapteranschluss 9000 mit integrierter Verschneideeinrichtung; R 1"                       | 125 809 |
| (Bei duo WE 50, 130 u. 230 Grundaustattung, optional für duo WE 65, 150 und 300 erhältlich) |         |



- |  |         |
|--|---------|
| • Verschneideventil (zum Einstellen der Resthärte durch Zumischen von Rohwasser) | 126 003 |
| Anschluss R 1 1/4 "  |         |



- Wasserzähler mit Zählwerk Anschluss R 1" 163 080  
Anschluss R 1½" 163 085
- Montagesatz 1: (zum komfortablen Anschluss an die Wasserinstallation)  
Kompaktventilblock R 1" IG, eingebaute Umgehung mit Absperrventil, Absperrventile für Hart- und Weichwasser, Abgang für Rohwasser (z.B. Gartenleitung), 2 flexible Edelstahlgewebeschnläuche\* (Anschluss R 1" IG, Länge 600 mm) 125 845
- Montagesatz 2: (zum komfortablen Anschluss an die Wasserinstallation)  
Anschlussblock R 1" AG mit Verschraubungen, Kugelabsperrventile für Hart- und Weichwasser, Rückschlagventil, Überströmventil, 2 flexible Edelstahlgewebeschnläuche\* (Anschluss R 1" IG, Länge 600 mm) 125 850
- Überströmventil; Anschluss 1" AG, Öffnungsdruck 0,8 bar 125 855  
(zum Abdecken von Spitzenabnahmen durch Zumischen von Rohwasser, einzubauen in Bypass),
- Umwälzeinrichtung mit 2 flexiblen Edelstahl- 181 850  
gewebeschnläuchen (Anschluss R 1" AG, Länge 600 mm) (verringert den Gegenioneneffekt bei längeren Standzeiten)
- Potentialfreie Meldung (Anzeige des Betriebszu- 126 890  
stands)
- Automatische Leermeldung für den Salztank 181 880

#### **Wasserstopp zum zuverlässigen Schutz vor Wasserschäden.**

Magnetventil zum Einbau in die Rohrleitung vor der Enthärtungsanlage incl. Leckwassersensor, Abschaltautomatic und akustischer Alarm.

- Wasserstopp R 1"** 126 855
- Wasserstopp R 1½"** 126 860

Zeichnungen mit verschiedenem Maßstab

\* nicht eingezeichnet

### 5.3 Verbrauchsmaterial

Um den zuverlässigen Betrieb der Anlage zu sichern, sollten Sie nur Original-Verbrauchsmaterialien verwenden.

- Regeneriersalz (25 kg) 127 001
- Wasserprüfeinrichtung "Gesamthärte" 1 Stück 170 145  
10 Stück 170 100



## 5.4 Verschleißteile

Dichtungen und Steuerkolben unterliegen bei starker Beanspruchung einem gewissen Verschleiß. Verschleißteile sind nachfolgend aufgeführt.



**Hinweis:** Obwohl es sich um Verschleißteile handelt, übernehmen wir bei diesen Teilen eine eingeschränkte Gewährleistungsfrist von 6 Monaten. Gleiches gilt auch für elektrische Bauteile.

### a) Dichtungen, Steuerkolben, Injektoren, Stellmotor

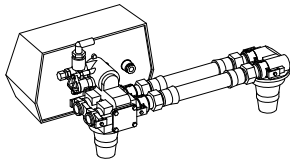


Abb. C-1: Steuerkopf Anschlussnennweite DN 25

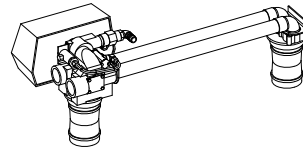


Abb. C-2: Steuerkopf Anschlussnennweite DN 40

### b) Flachdichtungen, Rückflussverhinderer

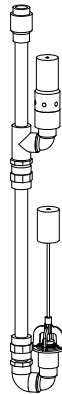


Abb. C-3: Soleventil

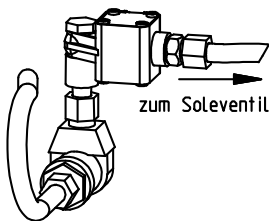
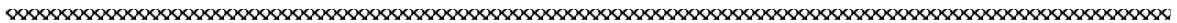


Abb. C-4: Desinfektionseinrichtung (vormontiert)

### c) Desinfektionseinrichtung (nur bei Anlagen mit Sparbesatzung (jedoch nicht bei Ausführung GENO-mat® duo WE-KWA).



## D Installation (GENO-mat® duo WE)

### Inhalt

1 Allgemeine Einbauhinweise .....	D-1
1.1 Sanitärinstallation .....	D-2
1.2 Elektroinstallation .....	D-2
2 Vorbereitende Arbeiten .....	D-2
2.1 Austauscherbehälter füllen .....	D-3
2.2 Soleleitung montieren .....	D-4
3 Anlage anschließen .....	D-5
3.1 Sanitäranschluss .....	D-5
3.2 Steuerelektronik anschließen .....	D-7

### 1 Allgemeine Einbauhinweise

Der Aufstellort muss genügend Platz bieten. Ein ausreichend großes und belastbares Fundament ist vorzusehen. Die notwendigen Anschlüsse sind vor Beginn der Installationsarbeiten einzurichten. Maße und Anschlussdaten sind in Tabelle D-1 zusammengefasst.

Tabelle D-1: Installationsdaten		Enthärtungsanlage GENO-mat® duo WE									
		mit Vollbesalzung					mit Sparbesalzung				
		65	150	300	450	750	50	130	230	330	530
Anschlussdaten											
Anschlussnennweite		DN 25 (1" IG)			DN 40 (1½" IG)		DN 25 (1" IG)			DN 40 (1½" IG)	
Kanalanschluss min.		DN 50									
Netzanschluss <sup>1)</sup> [V]/[Hz]		230/50 (Anlagenbetrieb mit Schutzkleinspannung 24/50)									
Elektrische Anschlussleistung [VA]		10									
Schutzart		IP 54									
Maße und Gewichte <sup>2)</sup>											
Gesamthöhe** [mm]		1310	1530	1790	1840	1970	1310	1530	1790	1840	1970
Gesamthöhe ohne Steuerelektronik [mm]		1080	1300	1560	1840	1970	1080	1300	1560	1840	1970
Austauscherbehälter Ø [mm]		208	257	334	369	469	208	257	334	369	469
Salztank Ø * [mm]		500	570	700	780	900	410	500	570	700	700
Salztank Gesamthöhe * [mm]		810	880	870	1100	1250	670	810	880	870	870
Höhe Sicherheitsüberlauf Salztank * [mm]		700	780	770	980	1120	570	700	780	770	770
Anschlusshöhe Steuerkopf [mm]		940	1160	1420	1710	1830	940	1160	1420	1710	1830
Fundamenttiefe min. * [mm]		600	700	800	900	1000	500	600	700	800	800
Fundamentlänge min. * [mm]		1460	1500	1700	2100	2400	1300	1500	1600	2100	2200
Betriebsgewicht ca. * [kg]		285	435	730	1110	1745	190	340	555	825	1080
* Anlagen mit Standard-Salztank		kleine Anlagen			große Anl.		kleine Anlagen			große Anl.	
** Bei den Anlagen mit Anschlussnennweite DN 40 ist die Steuerelektronik zwischen den Austauscherbehältern montiert.											

\*\* Bei den Anlagen mit Anschlussnennweite DN 40 ist die Steuerelektronik zwischen den Austauscherbehältern montiert.

<sup>1)</sup> Bei GENO-mat® duo WE-MSR und WE-KWA erfolgt die Spannungsversorgung über GENO®-MSR-tronic bzw. GENO®-KWA-tronic<sub>2</sub>.

<sup>2)</sup> Alle Maße und Gewichte sind ca. Angaben!



**Hinweis:** Für die Installation von Anlagen mit optionalen Zusatzausstattungen (vgl. Kap. C, 4.2) sind zusätzlich die dort beigefügten Betriebsanleitungen zu beachten.

## 1.1 Sanitärinstallation

Bei der Installation der Enthärtungsanlage GENO-mat® duo WE sind bestimmte Regeln in jedem Fall einzuhalten. Zusätzliche Empfehlungen erleichtern die Arbeit mit der Anlage. Die hier beschriebenen Installationshinweise sind in Abb. D-1 illustriert.

### Verbindliche Regeln



Die Installation einer Enthärtungsanlage ist ein wesentlicher Eingriff in die Trinkwasserinstallation und darf deshalb nur von einem zugelassenen Installationsbetrieb durchgeführt werden.

- örtliche Installationsvorschriften und die allgemeinen Richtlinien beachten.
- Feinfilter vorschalten (z.B. BOXER).
- Für Weichwasserleitung korrosionsbeständiges Material verwenden  
ODER  
nach der Enthärtungsanlage Korrosionsschutzmittel dosieren.
- Kanalanschluss (mindestens DN 50) zur Ableitung des Regenerationswassers vorsehen.



**Hinweis:** Wenn das Regenerationswasser in eine Hebeanlage geleitet wird, muss diese salzwasserbeständig sein.

Die Anlage besitzt kein DVGW-Prüfzeichen. Gemäß DIN 1988 sind zusätzliche Sicherungseinrichtungen zum Schutz des Trinkwassers erforderlich. Deshalb:

- Enthärtungsanlage gemäß DIN 1988 Teil 4 von der Trinkwasserversorgung trennen (z. B. durch Euro Systemtrenner GENO® DK 2).

### Empfehlungen

- Unmittelbar nach der Enthärtungsanlage einen Probehahn vorsehen. Dies erleichtert die Probennahme für die regelmäßigen Härtebestimmungen (Funktionskontrolle).

## 1.2 Elektroinstallation

Für den elektrischen Anschluss ist eine Schuko-Steckdose ausreichend. Diese muss den Vorgaben der Tabelle D-1 entsprechen, darf höchstens 1,20 m von der Enthärtungsanlage entfernt sein und muss Dauerspannung führen (nicht mit Lichtschalter koppeln)!



**Hinweis:** Die Stromversorgung für GENO-mat® duo WE-MSR und WE-KWA erfolgt aus der Steuerung GENO®-MSR-tronic bzw. GENO®-KWA-tronic<sub>2</sub>.



**Hinweis:** Das zugehörige Anschlussschaltbild befindet sich im Elektroschaltplan der Umkehrosmoseanlage bzw. der Betriebsanleitung der Absalzautomatik/Luftwäscher-Kompaktanlage.

## 2 Vorbereitende Arbeiten

1. Alle Komponenten der Anlage auspacken.
2. Auf Vollständigkeit und einwandfreien Zustand prüfen.
3. Beide Austauscherbehälter am vorgesehenen Standort aufstellen.



**Vorsicht!** Die Anlage funktioniert nur bei richtiger Aufstellung. Austauscherbehälter mit Steuerkopf in jedem Fall rechts (von vorne gesehen) aufstellen.

Nur bei kleinen Anlagen (Anschlussnennweite 1''):  
Die Verbindungsschläuche mit vormontierten Anschlussadaptern und Kupplungsstücke liegen bei.

4. Kupplungsstücke einstecken.
5. Schläuche zwischen Steuerkopf und Flaschenadapter montieren.
6. Anschlussblock für Rohwasseranschluss montieren.



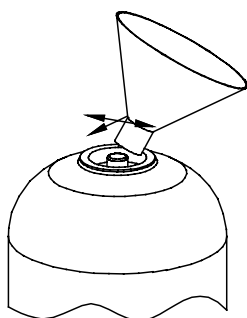
**Hinweis:** Beim Anschlussblock liegt eine separate Montageanleitung bei.

### 2.1 Austauscherbehälter füllen

Die hier beschriebenen Arbeiten fallen nur bei den großen Anlagen (GENO-mat® duo WE 450, GENO-mat® duo WE 750, GENO-mat® duo WE 330, GENO-mat® duo WE 530) an. Kleinere Anlagen werden mit gefüllten Austauscherbehältern geliefert.

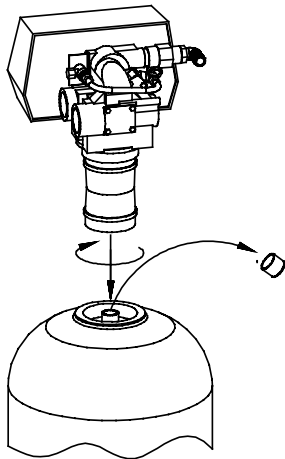
**Tabelle D-1: Harz einfüllen**

	duo WE 450 / duo WE 330	duo WE 750 / duo WE 530
Harzmenge je Austauscherbehälter	115 l	200 l



Steigrohr zentrieren, Harz einfüllen

1. Prüfen ob Steigrohre mit Schutzkappen abgedeckt sind, ggf. Schutzkappen aufsetzen.  
Die Schutzkappen verhindern, dass Material in das Innere der Steigrohre gelangt.
2. Steigrohre in den Austauscherbehältern zentrieren.
3. Ionenaustauscherharz in die Behälter einfüllen. Dazu den mitgelieferten Trichter benutzen.
4. Austauscherbehälter mit Trinkwasser auffüllen.



Schutzkappe entfernen, Steuerkopf befestigen

5. Steigrohre genau zentrieren.
6. An den Austauscherbehältern Gewinde und Dichtflächen für die Anschlüsse von Steuerkopf bzw. Flaschenadapter von evtl. anhaftendem Ionenaustauscherharz reinigen.
7. Schutzkappen von Steigrohren abnehmen.
8. Steuerkopf von oben mit der Kopfdüse über das Steigrohr des rechten Austauscherbehälters (von vorne gesehen) führen und durch Rechtsdrehen befestigen.
9. Flaschenadapter von oben mit der Kopfdüse über das Steigrohr des linken Austauscherbehälters (von vorne gesehen) führen und durch Rechtsdrehen befestigen.
10. Austauscherbehälter mit Wasser füllen.
11. Verbindungsrohre zwischen Steuerkopf und Flaschenadapter montieren.

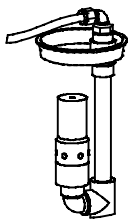
## 2.2 Soleleitung montieren

Siehe dazu Abb. D-1 (b), Position 7.

1. Salztank am geplanten Standort aufstellen.
2. Deckel vom Salztank abnehmen.

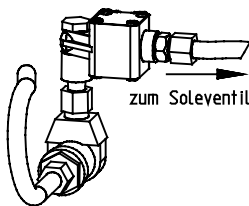


**Hinweis:** Zur einfacheren Montage der Soleleitung kann das Soleventil herausgenommen werden. Dazu gelben Deckel abnehmen und Soleventil nach oben herausziehen.



Soleventil mit Übergangsnippel und Winkelverschraubung

3. Übergangsnippel (entfällt bei duo WE 750 (530)) und Winkelverschraubung auf Soleventil montieren.
4. Soleschlauch auf die benötigte Länge zurechtschneiden und Stützhülsen an beiden Enden einschieben.
5. Soleschlauch an Soleventil montieren.
6. Nur falls demontiert: Soleventil einsetzen und gelben Deckel aufsetzen.



Desinfektionseinrichtung, vormontiert

Nur bei Anlagen mit Desinfektionseinrichtung:

7. Desinfektionseinrichtung montieren.
8. Soleschlauch an Desinfektionseinrichtung anschließen.

Bei allen anderen Anlagen:

9. Soleschlauch an BVO-Ventil des Steuerkopfs anschließen.



**Hinweis:** Bei der Desinfektionseinrichtung liegt eine separate Montageanleitung bei.

### 3 Anlage anschließen

#### 3.1 Sanitäranschluss

1. Wasseranschluss entsprechend Aufstellungszeichnung (Abb. D-1 (a)) herstellen.  
Dabei die Vorgaben und Empfehlungen in Abschnitt 1 beachten.



**Hinweis:** Der mitgelieferte Wasserzähler ist unbedingt weichwasserseitig (nach der Anlage) zu installieren.



**Vorsicht!** Durch Schmutz und Korrosionspartikel kann es zu Schäden an der Anlage (Steuerkopf, Ionenaustauscherharz) kommen. Zuleitung vor der Inbetriebnahme spülen.

2. Abwasseranschluss herstellen. Dazu Kanalschlauch zum Ablauf führen und befestigen.



**Vorsicht!** Gefahr von Schäden und Funktionsstörungen durch Abwasser-Rückstau. Schlauch nicht knicken und nicht über Gerätehöhe führen.

3. Schlauch des Salztanküberlaufs mit Gefälle zum Kanal verlegen. Nicht mit Kanalschlauch verbinden!

Maße in Abb. D-1 (a); Auszug aus Tabelle D-1												
Enthärtungsanlage GENO-mat®-duo WE			65	150	300	450	750	50	130	230	330	530
			(Vollbesalzung)					(Sparbesalzung)				
A	Gesamthöhe	[mm]	1310	1530	1790	1840	1970	1310	1530	1790	1840	1970
A2	Gesamthöhe ohne Steuerelektronik	[mm]	1080	1300	1560	1840	1970	1080	1300	1560	1840	1970
B	Austauscherbehälter Ø	[mm]	208	257	334	369	469	208	257	334	369	469
C	Salztank Ø *	[mm]	500	570	700	780	900	410	500	570	700	700
D	Salztank Gesamthöhe *	[mm]	810	880	870	1100	1250	670	810	880	870	870
E	Höhe Sicherheitsüberlauf Salztank	[mm]	700	780	770	980	1120	570	700	780	770	770
F	Anschlusshöhe Steuerkopf	[mm]	940	1160	1420	1710	1830	940	1160	1420	1710	1830
* bei Anlagen mit Standard-Salztank												

\* bei Anlagen mit Standard-Salztank

Alle Maße und Gewichte sind ca. Angaben!

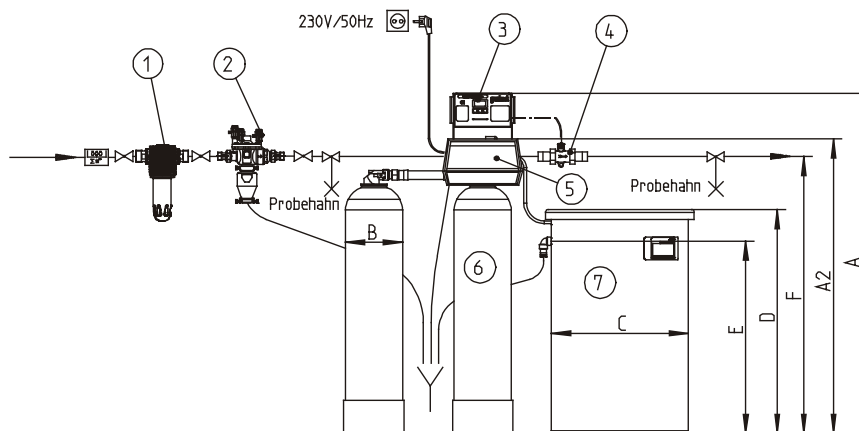
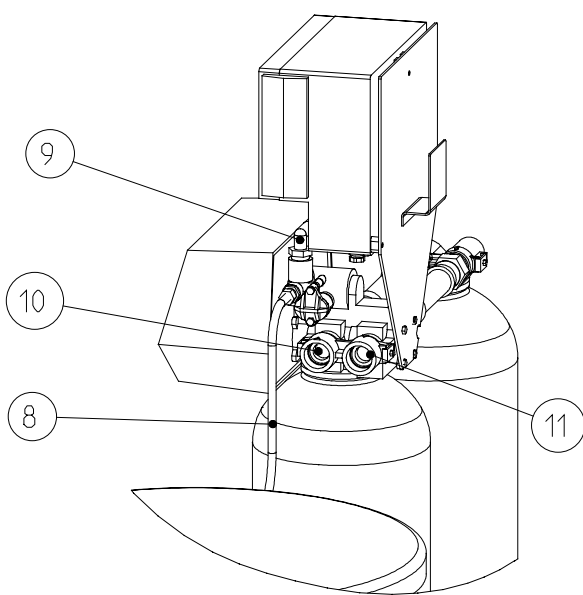


Abb. D-1 (a): Aufstellungszeichnung für Enthärtungsanlagen GENO-mat®-duo WE



- ① Feinfilter BOXER®
- ② Euro Systemtrenner GENO® DK 2
- ③ Steuerelektronik GENO®-IONO-matic (bei Ausführung GENO-mat® duo WE-MSR bzw -WE-KWA ohne Steuerelektronik)
- ④ Wasserzähler
- ⑤ Steuerkopf
- ⑥ Austauscherbehälter
- ⑦ Salztank
- ⑧ Soleleitung
- ⑨ Anschluss Kanalschlauch
- ⑩ Eingang Rohwasser
- ⑪ Ausgang Weichwasser

Abb. D-1 (b): Enthärtungsanlage GENO-mat®-duo WE;  
Seitenansicht rechts/hinten

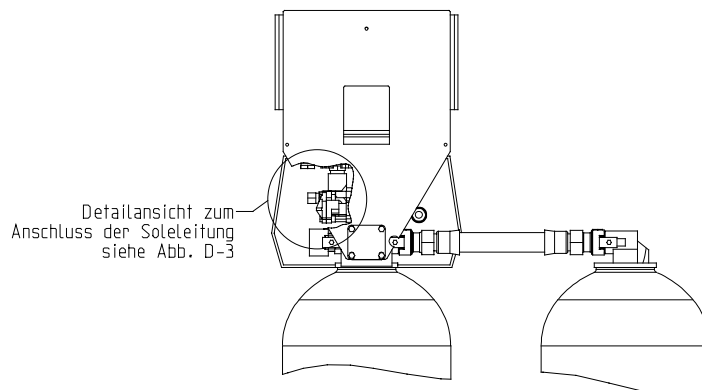


Abb. D-2: Enthärtungsanlage GENO-mat®-duo WE; Rückansicht

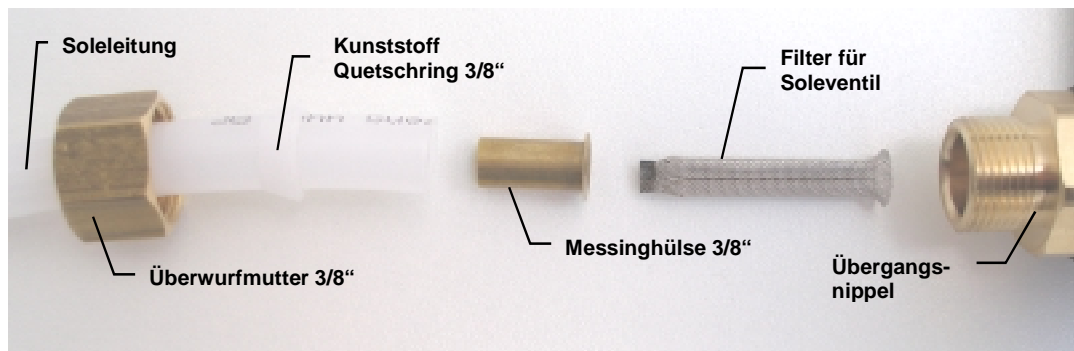


Abb. D-3: Explosionsdarstellung zum Anschluss der Soleleitung



Druckverlust GENO-mat duo WE

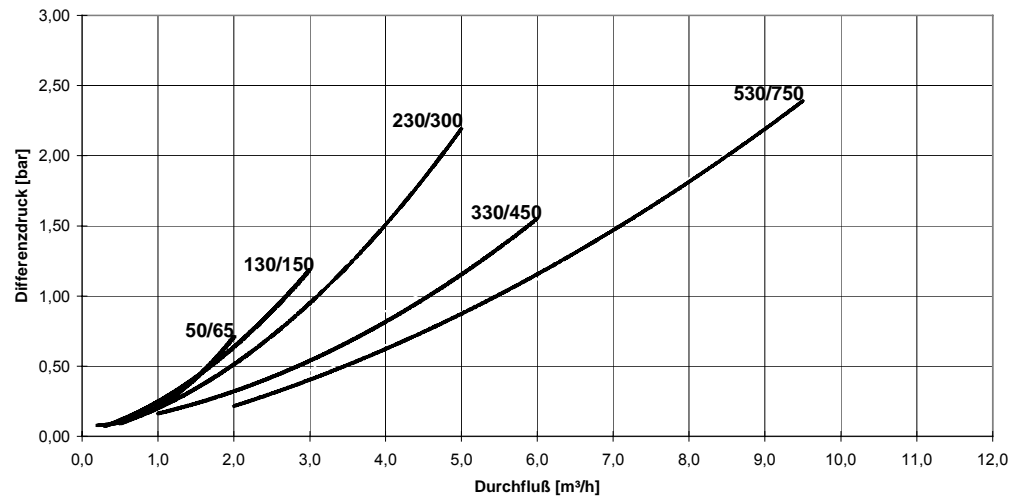


Abb. D-2: Druckverlustkurve GENO-mat® duo WE

### 3.2 Steuerelektronik anschließen



Die hier beschriebenen Arbeiten dürfen nur ausgebildete Elektro- oder Elektronikfachkräfte durchführen.

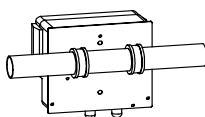
Die Steuerelektronik ist nach dem Klemmenplan in Abb. D-2 anzuschließen.



**Hinweis:** Das zugehörige Anschlussschaltbild befindet sich im Elektroschaltplan der Umkehrosmoseanlage bzw. der Betriebsanleitung der Absalzautomatik/Luftwäscher-Kompaktanlage.



**Hinweis:** Kleine Anlagen (Anschlussnennweite 1“) werden vormontiert geliefert. Dadurch entfallen die Schritte 1 und 2.



1. Steuerelektronik mit mitgeliefertem Befestigungssatz an den Verbindungsrohren befestigen



#### Gefahr durch elektrische Energie!

An den Klemmen L, N und PE liegt Netzspannung an. Netzstecker erst nach beendeter Arbeit anschließen.

2. 7-adriges Kabel zwischen Steuerkopf und Steuerelektronik verlegen und gemäß Klemmenplan (Abb. D-2) anschließen.
3. Nur bei Anlagen mit Desinfektionseinrichtung: Versorgungskabel an die Klemmen C+ und C- anschließen.
4. Wasserzähler gemäß Klemmenplan (Abb. D-2) anschließen.
5. Netzstecker an die Steckdose (vgl. 1.2) anschließen.

Turbinenwasserzähler	Wasserzähler mit Zählwerk
U <sub>w</sub> = weiß	R <sub>w</sub> = grün
H <sub>w</sub> = grün	G <sub>w</sub> = braun
G <sub>w</sub> = braun	

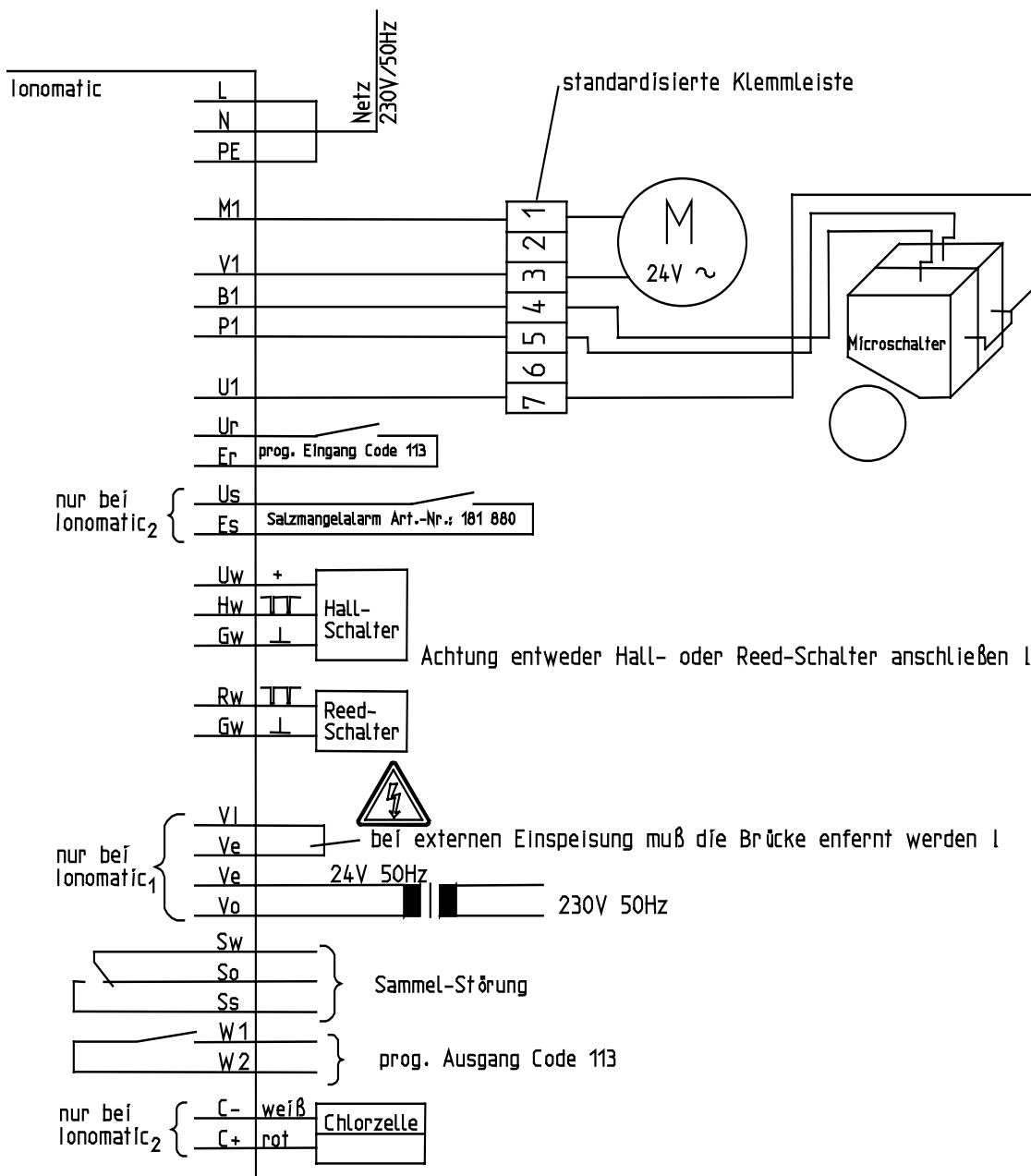


Abb. D-2: Klemmenanschlussplan

## E Inbetriebnahme (GENO-mat® duo WE)

### Inhalt

1 Salztank füllen .....	E-1
2 Anlage einstellen .....	E-1
2.1 Verschnitthärte einstellen .....	E-1
2.2 Steuerung einstellen.....	E-3
3 Anlage in Betrieb nehmen .....	E-4



Die hier beschriebenen Arbeiten dürfen nur von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden. Es wird empfohlen, die Inbetriebnahme durch den Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck vornehmen zu lassen.

### 1 Salztank füllen

1. Deckel des Salztanks abnehmen
2. Vorsichtig Wasser einfüllen, bis der Wasserspiegel etwa 30 mm über dem Siebboden steht.



**Vorsicht!** Verunreinigungen im Salz können Störungen am Soleventil und am Injektor des Steuerventils verursachen. Für die zuverlässige Funktion der Anlage sind definierte Eigenschaften des Salzes notwendig.

Nur Salztabletten nach DIN EN 973 A verwenden.

3. Salztabletten in den Salztank geben. Dabei kann der Salztank ganz aufgefüllt werden.
4. Arbeitswassermenge (Tab. E-1) einfüllen.
5. Deckel des Salztanks schließen.

Tabelle E-1: Salztank füllen		Enthärtungsanlage GENO-mat® duo WE				
Anlagen mit Vollbesalzung		65	150	300	450	750
Regeneriersalzvorrat max. *	[kg]	130	190	285	485	760
Arbeitswassermenge	[l]	10	22	45	70	111
Anlagen mit Sparbesalzung		50	130	230	330	530
Regeneriersalzvorrat max. *	[kg]	65	130	190	285	285
Arbeitswassermenge	[l]	5	11	23	32	44
*bei Anlagen mit Standard-Salztank						

### 2 Anlage einstellen

#### 2.1 Verschnitthärte einstellen

Die kleinen Anlagen mit Sparbesalzung (GENO-mat® duo WE 50, duo WE 130, duo WE 230) sind serienmäßig mit einer Verschneideeinrichtung ausgestattet. Diese Verschneideeinrichtung ist als

Zusatzausstattung für die Anlagen GENO-mat® duo WE 65, duo WE 150, duo WE 300 erhältlich.

Größere Anlagen können als Zusatzausstattung ein Verschneideventil R 1¼“ enthalten. Wenn sowohl Weichwasser mit 0 °dH als auch Verschnittwasser benötigt werden, wird dieses Verschneideventil auch für kleine Anlagen empfohlen. Beachten Sie bei so ausgestatteten Anlagen die Betriebsanleitung des Verschneideventils.



**Vorsicht!** Ist die Enthärtungsanlage vor einer Umkehrosmoseanlage installiert, darf die Zuleitung zu der Umkehrosmoseanlage nicht als Verschnittwasserleitung ausgeführt sein.



**Hinweis:** Bei der Enthärtung von Trinkwasser sind die Vorgaben der Trinkwasserverordnung verbindlich:

Natriumgehalt (max.): 200 mg/l. Für die Verschnitthärte bitte Punkt 3.1 beachten!

#### Natriumgehalt

Den Natriumgehalt des Zulaufwassers erfahren Sie bei Ihrem Wasserversorgungsunternehmen. Beim Enthärten des Wassers um 1 °dH nimmt der Natriumgehalt um etwa 8,2 mg/l zu. Soweit die Vorgaben der Trinkwasserverordnung einzuhalten sind, kann also nicht unbegrenzt enthärtet werden. Die noch zulässige Verschnitthärte ergibt sich aus dem Grenzwert für den Natriumgehalt und der Zulaufwasserhärte.

$$200 \text{ mg/l (Grenzwert der Trinkwasserverordnung)} \\ - x \text{ mg/l (Natriumgehalt im Zulaufwasser)}$$

y mg/l (mögliche Natriumzugabe beim Enthärten)

$$\frac{y}{8,2} = \underline{\underline{Z}} \text{ °dH (maximale mögliche Enthärtung)}$$

Das Zulaufwasser darf maximal um Z °dH enthärtet werden. Je nach Natriumgehalt des Zulaufwassers ist deshalb eine Verschnitthärte zu wählen, die unter dem zugelassenen Maximalwert von 200 mg/l liegt.

#### Beispiel

##### Enthärten von Trinkwasser

Zulaufwasser (22 °dH)  
enthält Natrium (51,6 mg/l)

Mögliche Natriumzugabe beim  
Enthärten:

$$200 \text{ mg/l} - 51,6 \text{ mg/l} = 148,4 \text{ mg/l}$$

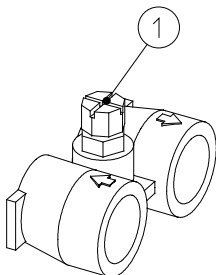
Daraus ergibt sich die maximale  
zulässige Enthärtung:

$$\frac{148,4}{8,2} \approx 18 \text{ °dH}$$

Das heißt:  
Es ist zumindest auf 22 – 18 = 4  
°dH zu verschneiden!

#### 2.1.1 Empfehlungen Verschnitthärte

Verschnitthärte	Ergebnis
3 – 5 °dH	Sehr weiches Wasser – optimal für thermische Geräte – evtl. Probleme beim Abwaschen von Seife
6 – 8 °dH	Optimales Weichwasser



#### Verschneideeinrichtung einstellen

Bei den Anlagen GENO-mat® duo WE 50, duo WE 130 und duo WE 230 wird die hier beschriebene Verschneideeinrichtung am Steuerkopf angebaut. Kleine Anlagen mit Vollbesatzung können optional mit ihr ausgestattet sein. In allen anderen Fällen gilt die Betriebsanleitung des eingebauten Verschneideventils.

1. Ventil am Rohwassereingang öffnen.
2. Ventil am Weichwasserausgang öffnen.

3. Verstellhülse (1) auf mittleren Skalenwert einstellen.
4. Wasserprobe am Entnahmehahn nach der Anlage entnehmen.
5. Mit der Wasserprüfeinrichtung „Gesamthärte“ Härtebestimmung durchführen.
6. Verschnitt Härte nach Bedarf einstellen.  
Dazu:
  - Verstellhülse nach links drehen (zu), um die Verschnitt Härte zu verkleinern.
  - Verstellhülse nach rechts drehen (auf), um die Verschnitt Härte zu vergrößern.
7. Schritte 4. und 5. wiederholen, bis die gewünschte Verschnitt Härte eingestellt ist.



**Hinweis:** Die Einstellung/Programmierung bei GENO-mat® duo WE-MSR ist in der Betriebsanleitung GENO®-OSMO-MSR im Kapitel F Punkt 4.5 beschrieben.

Für GENO-mat® duo WE-KWA gilt die Betriebsanleitung GENO®-KWA 50k/60i bzw. GENO®-LUWADES<sub>2</sub>, jeweils Kapitel F Punkt 4.6.

## 2.2 Steuerung einstellen

Die Enthärtungsanlage GENO-mat® duo WE ist mengenabhängig gesteuert. Die Betriebsparameter sind in der Steuerung GENO®-IONO-matic bereits hinterlegt. Bei der Inbetriebnahme müssen alle Parameter eingegeben werden, die für die automatische Berechnung des Regenerationsabstands notwendig sind. Außerdem ist der werkseitig eingestellte Datensatz zu überprüfen.



**Hinweis:** Nähere Angaben zum Umgang mit der Steuerung GENO®-IONO-matic finden Sie in Kapitel F.

1. Uhrzeit einstellen.
2. Rohwasserhärte einstellen.
3. „Verschnitt Härte“ (Härte des Wassers am Wasserzähler) einstellen (nicht möglich bei Ausführung GENO-mat® duo WE-MSR).



**Hinweis:** Unabhängig von der gewählten Verschnitt Härte ist hier 0 °dH einzugeben, wenn der Wasserzähler vor dem Verschneideventil eingebaut ist.

4. Werkseitig eingestellten Datensatz (Betriebsparameter) prüfen. Dazu Code 290 aufrufen und angezeigten Wert mit Tabelle E-2 abgleichen.

<b>Tabelle E-2: Datensatz im Code 290</b>	<b>Enthärtungsanlage GENO-mat® duo WE</b>				
<b>Anlagen mit Vollbesatzung</b>	<b>65</b>	<b>150</b>	<b>300</b>	<b>450</b>	<b>750</b>
Datensatz im Code 290 (Einzel/Doppel)	9014 D	9015 D	9016 D	9510 D	9511 D
<b>Anlagen mit Sparbesatzung</b>	<b>50</b>	<b>130</b>	<b>230</b>	<b>330</b>	<b>530</b>
Datensatz im Code 290 (Einzel/Doppel)	9011 D	9012 D	9013 D	9508 D	9509 D



**Hinweis:** Steuerelektronik und Steuerkopf werden nun automatisch aufeinander abgestimmt (synchronisiert). Die Elektronik erkennt beide Austauscher als voll regeneriert.

5. Voreinstellung „Wasserzählerimpuls“ prüfen (Steuerung, Code 290).  
Die notwendige Einstellung hängt vom verwendeten Wasserzähler ab. Im Display muss die dem eingebauten Wasserzähler entsprechende Anzeige aus Tabelle E-3 abzulesen sein.

Tabelle E-3: Abstand der Wasserzählerimpulse (Einstellung Code 290)			
Standardausstattung bei:	Wasserzähler	Impulsabstand	Displayanzeige
kleinen Anlagen	TWZ 1"	0,029 l/Imp	F 2
mittleren und großen Anlagen	TWZ 1 1/2", TWZ 2"	0,075 l/Imp	F 10
—	mit Zählwerk	100,0 l/Imp	F 9

### 3 Anlage in Betrieb nehmen

1. Ventil am Rohwassereingang öffnen.
2. Handregeneration auslösen (siehe Kapitel F). Ein Austauscher wird nun regeneriert.
3. Handregeneration auslösen. Der andere Austauscher wird nun regeneriert.



**Hinweis:** Bei allen Anlagen mit Salzmangelalarm ist eine Verzögerungszeit zwischen 2 Regenerationen eingestellt (Werkseinstellung: 0,2 Stunden = 12 Minuten). Nach Regenerationsende muss diese Zeit abgewartet werden, bevor erneut eine Handregeneration ausgelöst werden kann.

4. Nach Regenerationsende Ventil am Weichwasserausgang öffnen.
5. Sichtkontrolle durchführen.  
Dabei darauf achten, dass an keiner Stelle der Anlage Wasser austritt.
6. Wasserprobe am Entnahmehahn hinter der Anlage entnehmen.
7. Härtebestimmung mit Wasserprüfeinrichtung „Gesamthärte“ durchführen.  
Die Anlage arbeitet korrekt, wenn die Untersuchung direkt nach dem Austauscherbehälter entnommenen Wassers 0 °dH ergibt.
8. Deckblatt und Checkliste / Spalte 1 des Betriebshandbuchs ausfüllen. Dazu notwendige Messungen und Prüfungen durchführen.



**Hinweis:** Bei Anlagen mit Salzmangelalarm in Verbindung mit GENO®-MSR-tronic oder GENO®-KWA-tronic<sub>2</sub> muss eine Verzögerungszeit von 0,2 Stunden (12 Minuten) eingestellt werden siehe Betriebsanleitung GENO®-OSMO-MSR im Kapitel F Punkt 4.5 oder GENO®-KWA 50k/60i bzw. GENO®-LUWADES<sub>2</sub>, jeweils Kapitel F Punkt 4.6.

## F Bedienung (GENO®-IONO-matic)

### Inhalt

1 Einleitung.....	F-1
2 Steuerung bedienen .....	F-2
2.1 Bedienelemente und Displayanzeige .....	F-2
2.2 Betriebsparameter einstellen .....	F-3
2.3 Betriebszustand ablesen .....	F-8
2.4 Handregeneration auslösen .....	F-8

### 1 Einleitung

Die Enthärtungsanlagen GENO-mat® WF, GENO-mat® duo WF, GENO-mat® duo WE und GENO-mat® GVA sind mengenabhängig gesteuert. Sie werden über die Steuerung GENO®-IONO-matic bedient und überwacht.



**Hinweis:** Bei den Enthärtungsanlagen GENO-mat® duo WE Ausführung GENO-mat® duo WE-MSR bzw. WE-KWA ist das Kapitel F in der Betriebsanleitung GENO®-OSMO-MSR bzw. GENO®-KWA 50k/60i bzw. GENO®-LUWADES<sub>2</sub> gültig.

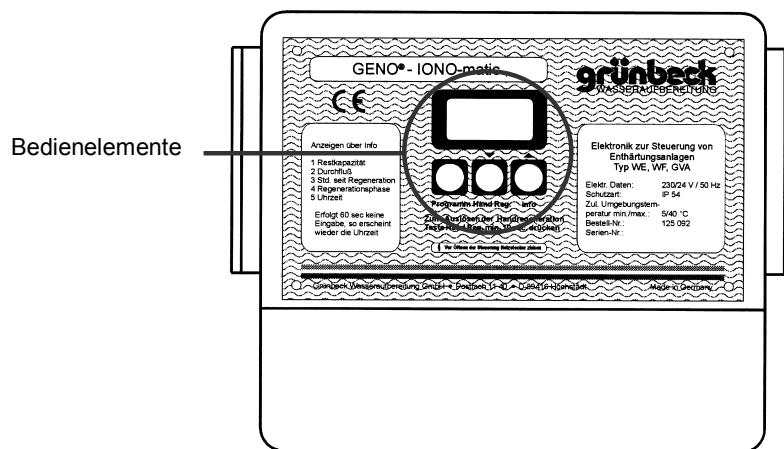


Abb. F-1: Steuerung GENO®-IONO-matic



**Warnung!** Bei Fehlbedienung und falschen Einstellungen kann es zu gefährlichen Betriebszuständen kommen, die Personen-, Gesundheits- oder Sachschäden nach sich ziehen.

Nur die in diesem Kapitel beschriebenen Einstellungen vornehmen!



Alle weiteren Arbeiten an der Steuerung, insbesondere das Verändern von Datensätzen, dürfen nur Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck vorgenommen werden.

## 2 Steuerung bedienen

### 2.1 Bedienelemente und Displayanzeige

#### 1 Taste „Programm“

im Normalbetrieb:

- schaltet auf die Programmierenebene um (länger als 5 s drücken).

in der Programmierenebene:

- macht Menüpunkte auf.
- speichert die Einstellung und schließt Menüpunkte.

#### 2 Taste „Hand-Reg“

im Normalbetrieb:

- löst die Handregeneration aus (länger als 10 s drücken).

in der Programmierenebene:

- schaltet zum vorherigen Menüpunkt
- verkleinert Zahlenwerte.

#### 3 Taste „Info“

im Normalbetrieb:

- ruft die Info-Ebene auf und schaltet die Anzeige weiter

in der Programmierenebene:

- schaltet zum folgenden Menüpunkt
- vergrößert Zahlenwerte.

#### 4 Display

- zeigt die Betriebsparameter an (vgl. 5 - 10).

#### 5 Anzeige „Einheit“

- zeigt die Einheit des nebenstehenden Zahlenwerts an (z.B. °dH, m<sup>3</sup> ....).

#### 6 Anzeige „Regeneration“

- zeigt den Fortschritt der Regeneration des daneben angegebenen Austauscherbehälters an. Dabei steht jeder Pfeil für einen Regenerationsschritt. Bei geschlossenem Pfeilkreis ist die Regeneration ist abgeschlossen.

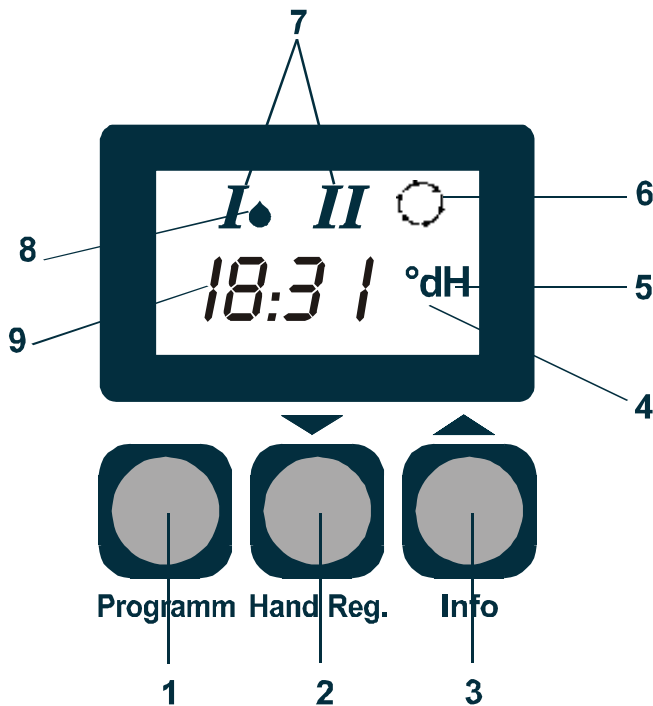


Abb. F-2: Steuerung GENO®-IONO-matic;  
Bedienelemente und Displayanzeige

#### 7 Anzeige „Austauscherbehälter“

- zeigt den Betriebszustand der Austauscherbehälter I und II an (nur Doppelanlagen). Links steht der aktive Austauscherbehälter, der in Regeneration oder Bereitschaft befindliche Austauscherbehälter wird rechts angezeigt.

#### 8 Anzeige „Wasserdurchflussimpulse“

- zeigt den Wasserdurchfluss an.

#### 9 Anzeige „Zahlenwerte“

- zeigt im Normalzustand die Uhrzeit an.
- zeigt in der Infoebene die Betriebsparameter an
- zeigt in der Programmierenebene die Werte im Menü an. Geöffnete Menüpunkte blinken.



## 2.2 Betriebsparameter einstellen

### Prinzip

Um Einstellungen vorzunehmen muss zunächst eine Programmierenebene (Bediener-Programmierenebene: Taste 1, Kundendienst-Programmierenebene: Tasten 1 + 2) aufgerufen werden.

In der Programmierenebene schaltet Taste 3 zum folgenden, Taste 2 zum vorhergehenden Menüpunkt. Wenn der zu verändernde Parameter erreicht ist, kann das Menü durch Drücken von Taste 1 geöffnet werden, die Anzeige blinkt. Im geöffneten Menü (blinkende Anzeige) schalten die Tasten 2 und 3 zu niedrigeren bzw. höheren Werten. Wenn der richtige Wert (blinkend) im Display erscheint, wird er durch Drücken von Taste 1 gespeichert. Dabei wird der Menüpunkt geschlossen und das Display zeigt den eingestellten Wert als Daueranzeige.

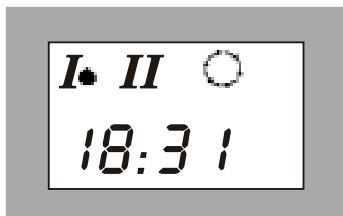
Wenn alle notwendigen Einstellungen vorgenommen wurden, schließt gleichzeitiges Drücken der Tasten 2 + 3 die Programmierenebene und das Display geht in die Grundfunktion zurück (Uhrzeit). Auch wenn länger als 1 Minute keine Eingabe erfolgt geht die Anlage in den Grundzustand zurück. Nicht gespeicherte Eingaben gehen dabei verloren.



**Hinweis:** Fett gedruckte Anweisungen sind für den Fortgang der Arbeit unbedingt notwendig. Alle anderen Anweisungen können übergangen werden, wenn der im Display angezeigte Wert unverändert bleibt.

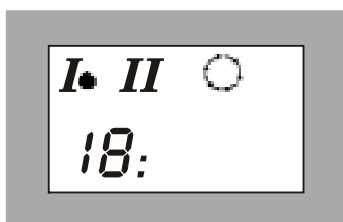
### Grundeinstellungen (Bediener-Programmierenebene)

Bei der Inbetriebnahme sind die Grundeinstellungen auf die örtlichen Bedingungen abzustimmen. Bei wechselnder Rohwasserqualität muss der Wert angepasst werden.



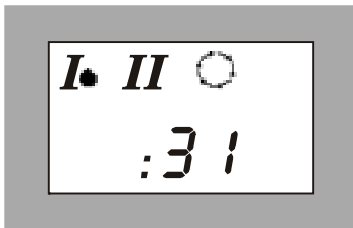
Im Grundzustand zeigt das Display den Betriebszustand der beiden Austauscherbehälter und die im System gespeicherte Uhrzeit an. Zunächst ist die Bediener-Programmierenebene aufzurufen.

1. **Taste „Programm“ (1) länger als 2,5 Sekunden gedrückt halten.**



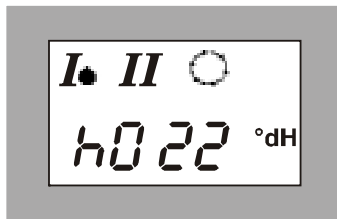
Das Display zeigt die Stunde an. Wenn die Anzeige mit der aktuellen Uhrzeit übereinstimmt, entfallen die Schritte 2. - 4.

2. Taste „Programm“ (1) antippen.  
Die Displayanzeige beginnt zu blinken.
3. Aktuelle Uhrzeit (Stunde) einstellen. Dazu:  
Mit der Taste „Hand Reg.“ (2) Stundenzahl verkleinern.  
ODER  
Mit der Taste „Info“ (4) Stundenzahl vergrößern.
4. Einstellung durch Drücken von Taste (1) speichern.  
Die Displayanzeige zeigt die Stunde ohne zu blinken.
5. **Taste „Info“ (3) drücken, um zum folgenden Menüpunkt zu schalten.**



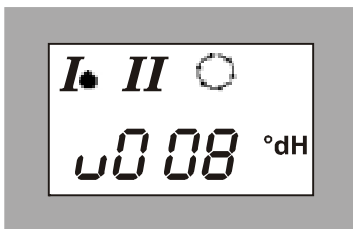
Das Display zeigt die Minuten. Sofern keine Änderung notwendig ist, mit 9. fortfahren.

6. Taste „Programm“ (1) drücken, um das Menü zu öffnen.
7. Wenn die Displayanzeige blinkt mit Tasten (3) bzw. (2) nach oben oder unten verstellen.
8. Sobald der richtige Wert eingestellt ist, Taste (1) drücken. Dabei geht die blinkende Displayanzeige in eine feste Anzeige über.
9. **Taste „Info“ (3) drücken, um zum folgenden Menüpunkt zu schalten.**



Das Display zeigt die gespeicherte Rohwasserhärte an. Hier ist die tatsächliche Rohwasserhärte am Betriebsort einzugeben. Diese kann mit der Wasserprüfeinrichtung „Gesamthärte“ bestimmt oder beim zuständigen Wasserversorgungsunternehmen erfragt werden.

10. Zutreffenden Wert eingeben. Dazu Schritte 6. - 8. sinngemäß wiederholen.
11. **Taste „Info“ (3) drücken, um zum folgenden Menüpunkt zu schalten.**



Das Display zeigt den Menüpunkt „Verschnitthärte“. Bei Anlagen ohne Verschneideeinrichtung oder mit einem vor der Verschneideeinrichtung eingebauten Wasserzähler ist hier 0 °dH einzugeben. In allen anderen Fällen ist die Verschnitthärte einzustellen, die durch die Einstellung des Verschneideventils vorgegeben ist (zwischen 0 °dH und Rohwasserhärte). Bei der Enthärtung von Trinkwasser sind die Vorgaben der Trinkwasserverordnung zu beachten (siehe auch Kapitel E).

12. Richtigen Wert eingeben. Dazu Schritte 6. - 8. sinngemäß wiederholen.
13. **Tasten „Info“ (3) und „Hand Reg.“ (2) gleichzeitig drücken, um in den Grundzustand zu schalten.**  
Das Display zeigt nun die aktuelle Uhrzeit.

### Grundeinstellungen (Kundendienst-Programmierebene)

Alle grundlegenden Anlagenparameter sind in Datensätzen hinterlegt. Die Anlage ist betriebsbereit, wenn der richtige Datensatz angewählt wurde. Bei der Inbetriebnahme ist die werkseitige Einstellung zu prüfen. Außerdem kann die Betriebsart gewählt werden.



Einstellungen in der Kundendienst-Programmierschicht dürfen nur vom Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck oder von autorisiertem Fachpersonal vorgenommen werden.

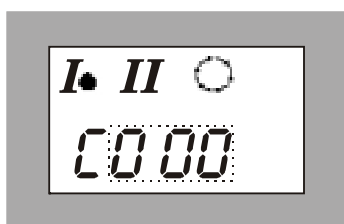


**Warnung!** Fehlerhafte Einstellungen können zu gefährlichen Betriebszuständen führen, die Personen-, Gesundheits- oder Sachschäden nach sich ziehen.

Betriebsanleitung genau beachten! Nur die hier beschriebenen Einstellungen vornehmen!

Voraussetzung: Die Anlage befindet sich im Grundzustand. Das Display zeigt die aktuelle Uhrzeit an.

1. **Tasten „Programm“ (1) und „Hand Reg.“ (2) gleichzeitig drücken, bis die Anzeige wechselt.**



Die Kundendienst-Programmierschicht ist aktiv. Zunächst muss das benötigte Menü gewählt werden.

Die Ziffern (000) blinken. Sie sind so umzustellen, dass sie den Code für das zu bearbeitende Menü anzeigen. Der Code für das hier benötigte Menü „Systemeinstellung“ ist 290.

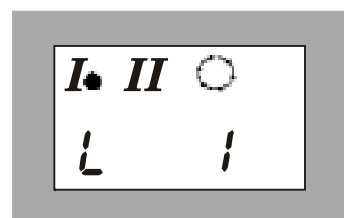
2. **Mit der Taste „Info“ (3) nach oben zählen bis C. 290 im Display erscheint.**

ODER

**Mit der Taste „Hand Reg.“ (2) nach unten zählen, bis C. 290 im Display erscheint.**

Beim Festhalten der Tasten (2) bzw. (3) laufen die Ziffern schnell durch, die Feineinstellung erfolgt durch Antippen der Tasten.

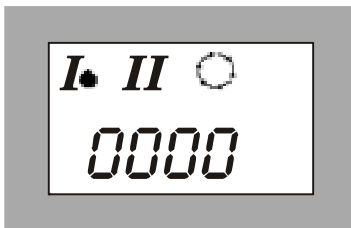
3. **Taste „Programm“ (1) antippen, um Code 290 zu übernehmen.**



Zunächst kann die „Sprache“ gewählt werden, d. h. die Einheit in der die Anlage künftig rechnet und die Betriebsparameter anzeigt. Zur Wahl stehen L 1: °dH, L 2: °fH und L 3: mol/l (Anzeige mol). Falls keine Änderung notwendig ist, mit Schritt 7. fortfahren.

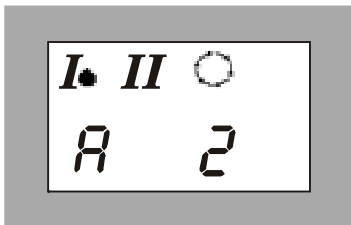
4. **Taste „Programm“ (1) antippen, um das Menü zu öffnen.**  
Die Anzeige beginnt zu blinken.

5. Mit Taste „Info“ (3) gewünschten Wert einstellen  
(Endlosschleife L 1 → L 2 → L 3 → L 1..).  
ODER  
Mit Taste „Hand Reg.“ (2) Wert gewünschten Wert einstellen.  
(Endlosschleife L 1 → L 3 → L 2 → L 1..).
6. Taste (1) drücken, um die Eingabe zu übernehmen.  
Das Display hört auf zu blinken und das Einheitenfeld im Display zeigt die gewählte Einheit an.
7. **Taste „Info“ (3) drücken, um zum nächsten Parameter zu wechseln.**



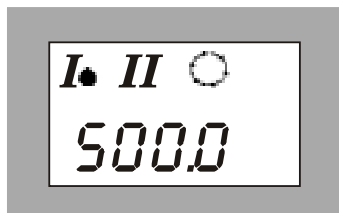
Die Nummer des werkseitig eingestellten Datensatzes (Standard-Betriebsparameter) wird angezeigt. Sofern die Einstellung nicht dem Datensatz Ihrer Anlage (vgl. Kapitel E) entspricht, ist sie anzupassen.

8. Taste „Programm“ (1) antippen, um das Menü zu öffnen.  
Die Anzeige beginnt zu blinken.
9. Mit Taste „Info“ (3) angezeigten Zahlenwert vergrößern.  
ODER  
Mit Taste „Hand Reg.“ (2) angezeigten Zahlenwert verkleinern.  
Beim Halten der Tasten (2) bzw. (3) ändert sich der Wert schnell, die Feineinstellung erfolgt durch Antippen der Tasten (2) oder (3).
10. Wenn der Datensatz Ihrer Anlage im Display blinkt, Taste (1) drücken, um die Einstellung zu übernehmen.
11. **Taste „Info“ (3) drücken, um zum folgenden Menüpunkt zu schalten.**



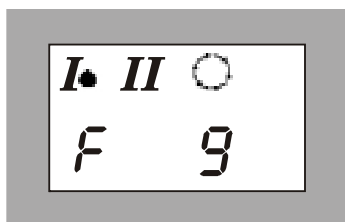
Die Anzeige A 2 steht für eine Anlage mit zwei Austauscherbehältern. Bei Anlagen mit einem Austauscherbehälter ist die Anzeige A 1. Die Einstellung ist bei Bedarf anzupassen.

12. Menü durch Antippen von Taste (1) öffnen (Anzeige blinkt).
13. Durch Antippen von Taste (2) oder Taste (3) auf den jeweils anderen Wert umschalten.
14. Neuen Wert durch Drücken von Taste (1) übernehmen.
15. Taste „Info“ (3) drücken, um zum folgenden Menüpunkt zu schalten.



Die Nennkapazität aus dem Datensatz wird angezeigt. Diese Einstellung lässt sich nicht verändern.

16. **Taste „Info“ (3) drücken, um zum folgenden Menüpunkt zu schalten.**



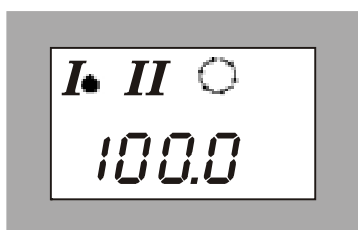
Die Einstellung „Wasserzählerimpuls“ wird angezeigt. Die Bedeutung der Codes im Display zeigt Tabelle F-1.

Die notwendige Einstellung hängt von dem in Ihre Anlage eingebauten Wasserzähler ab (vgl. auch Kapitel E).

17. Soweit notwendig Einstellung ändern. Dazu wie in 8. - 10. vorgehen.

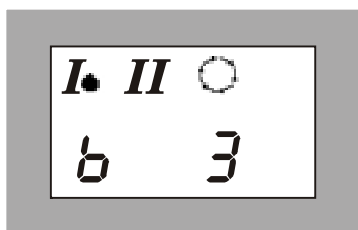
Tabelle: F-1: Displayanzeige im Code 290 und Impulsabstände des Wasserzählers											
	F 00	F 01	F 02	F 03	F 04	F 05	F 06	F 07	F 08	F 09	F 10
l / Imp	variabel	0,012	0,029	0,33	0,5	0,93	1,33	3,8	5,3	100,0	0,075

18. Taste „Info“ (3) drücken, um zum folgenden Menüpunkt zu schalten.



Das Display zeigt den soeben programmierten Wasserzählerimpuls (l/Imp) an.

19. Taste „Info“ (3) drücken, um zum folgenden Menüpunkt zu schalten.



Das Menü „Betriebsart“ wird angezeigt. Die Standardeinstellung ist Betriebsart 3 (Anzeige b 3): Regeneration sofort nach Erreichen der errechneten Weichwassermenge, spätestens aber nach einer voreingestellten Anzahl (1 - 99) von Tagen.

**Werkseinstellung** bei GENO-mat® duo WE 50, 130, 230: Regeneration spätestens nach 4 Tagen, nachts 03:00 Uhr (in Anlehnung an DIN 19636).

**Werkseinstellung** bei allen anderen Anlagen: Regeneration spätestens nach 14 Tagen, nachts 03:00 Uhr. Die Werkseinstellung kann vom Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck den Bedürfnissen am Einsatzort angepasst werden.

#### Andere Betriebsarten:

- b 1: Zeitabhängige Steuerung. Regeneration nach 1 - 99 Tagen.
- b 2: Mengenabhängige Steuerung. Regeneration sofort, wenn Gesamtkapazität erreicht ist. Keine überlagerte Zeitsteuerung.
- b 4, b 5, b 6: Sonderfälle (nähere Informationen bei Bedarf vom Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck).

20. Um eine andere Betriebsart zu wählen, Taste (1) drücken. Die Anzeige blinkt.

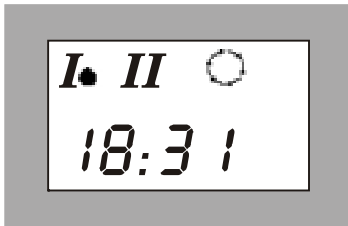
21. Mit Taste (2) oder (3) die gewünschte Betriebsart (b1, b2 oder b 3) einstellen.

22. Taste (1) drücken um die Einstellung zu speichern.

23. **Tasten (2) und (3) gleichzeitig drücken, um in den Grundzustand zurückzuschalten.**

Das Display zeigt die Uhrzeit an, die Anlage ist betriebsbereit.

### 2.3 Betriebszustand ablesen



Das Display gibt laufend Auskunft über den Betriebszustand der Anlage.

- Der aktive Austauscherbehälter ist oben links angegeben (im Beispiel: I).
- Wasserdurchfluss wird durch den daneben stehenden Tropfen angezeigt (blinkt im Rhythmus von 5 Wasserzählerimpulsen).
- Der zweite Austauscherbehälter ist rechts bezeichnet (II).
- Sein Betriebszustand lässt sich an dem Kreis aus Pfeilen ablesen: Jeder Pfeil steht für einen Regenerationsschritt. Bei geschlossenem Kreis ist die Regeneration abgeschlossen und der Austauscherbehälter steht als Reserve bereit.

Weitere Betriebsparameter können jederzeit abgerufen werden.

1. Taste „Info“ (3) drücken.  
Die verbleibende Weichwassermenge bis zur folgenden Regeneration wird angezeigt (in m<sup>3</sup>).
2. Taste „Info“ (3) drücken.  
Der momentane Durchfluss wird angezeigt (m<sup>3</sup>/h). Der Wert wird alle 5 s angepasst, sofern mindestens 2 Wasserzählerimpulse in diesem Zeitraum registriert werden.
3. Taste „Info“ (3) drücken.  
Die Zeit (Stunden) seit der letzten Regeneration wird angezeigt.
4. Taste „Info“ (3) drücken.  
Das Display zeigt den Betriebszustand und die für den gerade laufenden Schritt benötigte Restzeit.
5. Taste „Info“ (3) drücken.  
Das Display stellt auf die Grundanzeige (Uhrzeit) um.

### 2.4 Handregeneration auslösen

Die Handregeneration ist auszulösen, wenn

- Anlagen in Betriebsart b 1 betrieben werden und die maximale Weichwassermenge vor dem eingestellten Regenerationsabstand erreicht ist.
- Anlagen nach längerem Stillstand wieder in Betrieb genommen werden
- Wartungs- oder Reparaturarbeiten ausgeführt wurden.

Nur in Betriebsstellung; Displayanzeige Uhrzeit:

1. Taste „Hand Reg.“ (2) mindestens 10 Sekunden lang drücken.

Die Enthärtungsanlage beginnt mit der Regeneration. Der Fortgang wird am Pfeilkreis im Display signalisiert.

## G Störungen (GENO-mat® WF / GENO-mat® duo WE)

Auch bei sorgfältig konstruierten und produzierten sowie vorschriftsmäßig betriebenen technischen Anlagen lassen sich Betriebsstörungen nie ganz ausschließen. Tabelle G-1 gibt eine Übersicht über mögliche Störungen beim Betrieb der Enthärtungsanlage GENO-mat® WF und GENO-mat® duo WE, ihre Ursachen und ihre Beseitigung.

Die Enthärtungsanlagen GENO-mat® WF und GENO-mat® duo WE sind mit einem Fehlererkennungs- und Meldesystem ausgestattet.

Sofern im Display eine Fehlermeldung erscheint:

1. Taste „Programm“ drücken (= Störung quittieren).
2. Display beobachten.  
Wenn die Meldung wieder erscheint, mit Tabelle G-1 vergleichen.
3. Soweit notwendig, Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck rufen.



**Hinweis:** Bei den Enthärtungsanlagen GENO-mat® duo WE Ausführung GENO-mat® duo WE-MSR bzw. WE-KWA ist das Fehlererkennungs- und Meldesystem in der Betriebsanleitung GENO®-OSMO-MSR bzw. GENO®-KWA 50k/60i bzw. GENO®-LUWADES<sub>2</sub> jeweils im Kapitel G gültig.



**Hinweis:** Bei Störungen, die mit den Angaben in Tabelle G-1 nicht zu beseitigen sind, unbedingt den Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck rufen! Dabei Anlagenbezeichnung, Seriennummer und ggf. Fehlermeldung im Display angeben.

Tabelle G-1: Störungen beseitigen		
Das beobachten Sie	Das ist die Ursache	So beseitigen Sie das Problem
<b>a) Fehlermeldungen im Display</b>		
Er 1	Schrittzeitüberwachung Regenerationsmotor. Motor Verbindungskabel oder Schalter defekt	Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck verständigen
Er 2	Schrittzeitüberwachung Transfermotor. Motorverbindungskabel oder Schalter defekt	Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck verständigen
Er 4	Salzmangelalarm	Salzstand im Salztank kontrollieren und Salztabletten nach DIN EN 973 A nachfüllen

Das beobachten Sie	Das ist die Ursache	So beseitigen Sie das Problem
<b>b) Anzeige „Service“ im Display</b>		
SEr	Wartungsintervall ist erreicht (erscheint nach spätestens 1 Jahr). Nur zur Information. Keine Störung	Taste „Programm“ drücken (= quittieren). Erscheint nach Ablauf einer Stunde wieder. Wird nach erfolgter Wartung durch den Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck zurückgesetzt.

Tabelle G-1 (Fortsetzung)		
Das beobachten Sie	Das ist die Ursache	So beseitigen Sie das Problem
<b>c) sonstige Störungen</b>		
Härteanstieg im Verschnitt- oder Weichwasser	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Anlage überfahren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Anlage hat keinen Dauerstrom (mit Lichtschalter gekoppelt)</li> <li>– Keine Wasserzählerimpulse auf Steuerelektronik</li> <li>– Elektronikeinstellung falsch</li> <li>– Anlage saugt keine Sole</li> <li>– Kein Salz im Salztank</li> <li>– Zu wenig Wasser im Salztank</li> </ul> </li> <li>• <b>Sonstige Ursachen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einstellung am Verschneideventil</li> <li>– Wasserzufuhr unterbrochen</li> <li>– Wasserabnahme zu groß (über angegebenem Spitzendurchfluss auf Typenschild)</li> <li>– zu wenig Salz im Salztank</li> </ul> </li> </ul>	<p>Stromzufuhr überprüfen, ggf. anpassen.</p> <p>Kontrolle Wasserzähler durchführen, Steuerleitung prüfen, evtl. fehlerhafte Teile ersetzen.</p> <p>Parameter in Elektronik prüfen, ggf. neu einstellen.</p> <p>Injektor reinigen; Vordruck kontrollieren, ggf. erhöhen.</p> <p>Salz nachfüllen.</p> <p>BVO-Ventil und Soleventil auf Verschmutzungen prüfen, ggf. reinigen.</p> <p>Zulaufhärte bzw. Verschnitthärte kontrollieren. Einstellung des Verschneideventils kontrollieren, ggf. neu einstellen.</p> <p>Absperrventile geschlossen</p> <p>Wasserabnahme verringern</p> <p>Salzstand lt. Markierung kontrollieren, ggf. nachfüllen.</p>
Harz in Abflussleitung	Düsensystem defekt	Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck verständigen
Druckverlust zu hoch	Austauscherharz durch ungelöste Bestandteile verschmutzt zweiter Austauscher regeneriert und ist im Regenerationsschritt „Rückspülen“	Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck verständigen Ende der Regeneration abwarten und Druckverlust erneut prüfen.
Anlage saugt Sole nicht an	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zu niedriger Wasserdruck</li> <li>– Injektor verstopft</li> <li>– Injektorsieb verstopft</li> <li>– Soleventil verstopft</li> </ul>	<p>Fließdruck auf min. 2,0 bar erhöhen</p> <p>Injektor reinigen</p> <p>Injektorsieb reinigen</p> <p>Soleventil ausbauen und sorgfältig reinigen</p>
Steuerkopf regeneriert permanent	Falsch justierter, defekter oder kurzgeschlossener Schalter	Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck verständigen



---

## **H Wartung und Pflege (Enthärtungsanlagen)**

### **Inhalt**

1 Grundlegende Hinweise .....	H-1
2 Inspektion (Funktionsprüfung).....	H-1
2.1 Salz nachfüllen .....	H-2
3 Wartung.....	H-3
3.1 Betriebshandbuch .....	H-4
4 Ersatzteile.....	H-4

---

### **1 Grundlegende Hinweise**

Um langfristig die einwandfreie Funktion von Enthärtungsanlagen zu sichern sind einige regelmäßige Arbeiten notwendig. Insbesondere bei der Enthärtung im Bereich der Trinkwasserversorgung sind die geforderten Maßnahmen in Normen und Richtlinien festgelegt. Die am Betriebsort gültigen Regeln sind unbedingt einzuhalten.

DIN 1988 Teil 8 / A 12 schreibt vor:

- spätestens alle 2 Monate ist eine Inspektion durchzuführen.
- Zweimal jährlich ist eine Wartung durchzuführen.  
Bei Anlagen mit DVGW-Zertifikat ist eine jährliche Wartung ausreichend!
- Die Wartung hat durch den Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck oder durch einen autorisierten Fachbetrieb zu erfolgen.
- Zur Dokumentation der Wartungsarbeiten ist ein Betriebshandbuch zu führen.



**Hinweise:** Durch den Abschluss eines Wartungsvertrags stellen Sie die termingerechte Abwicklung aller Wartungsarbeiten sicher.

Das Betriebshandbuch ist dieser Betriebsanleitung als Anlage beigelegt.

---

### **2 Inspektion (Funktionsprüfung)**

Die regelmäßige Inspektion können Sie selbst durchführen. Es ist empfehlenswert, die Anlage zunächst in kurzen Abständen, dann nach Bedarf zu prüfen. Mindestens alle 2 Monate ist eine Inspektion zwingend notwendig.

Den Umfang der Inspektionsarbeiten entnehmen Sie der nachstehenden Übersicht.

---

### Übersicht: Inspektionsarbeiten

- Zulaufwasserhärte bestimmen.  
(Wasserprüfeinrichtung „Gesamthärte“)
- Weichwasserhärte (0 °dH) bzw. bei Anlagen mit Verschneideeinrichtung Verschnitt Härte bestimmen. (Wasserprüfeinrichtung „Gesamthärte“)
- Einstellung der Steuerung prüfen:
  - a) Uhrzeit
  - b) Zulaufwasserhärte (nicht ZF)
  - c) Verschnitt Härte (nicht ZF, WINNI-mat® VGX und Weichwassermeister 2 GSX)
- Salzstand im Salztank prüfen.  
Falls nötig, Salz nachfüllen (vgl. 2.1)



**Vorsicht!** Beim Unterschreiten des Mindestsalzfüllstands kommt es zum Härtedurchbruch.

Mindestsalzfüllstand (vgl. Technische Daten, Kapitel C) beachten. Bei Anlagen ohne entsprechende Angabe spätestens bei einem Füllstand von wenigen Zentimetern Salz nachfüllen.

- 
- Salzverbrauch in Abhängigkeit vom verbrauchten Wasservolumen beurteilen.



**Hinweis:** Geringe Schwankungen sind normal und lassen sich technisch nicht verhindern. Bei erheblichen Abweichungen den Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck rufen.

- 
- Dichtheit Steuerventil zum Kanal überprüfen (im Betriebszustand).

## 2.1 Salz nachfüllen



**Warnung!** In den Salztank eingebrachte Verunreinigungen können die Wasserqualität beeinflussen.

Beim Nachfüllen von Salz auf hygienisch einwandfreie Arbeitsweise achten.



**Vorsicht!** Unlösliche Fremdstoffe im Salz können Störungen am Soleventil und am Injektor des Steuerventils verursachen. Für die zuverlässige Funktion der Anlage sind definierte Eigenschaften des Salzes notwendig.

Nur Salztabletten nach EN 973 Typ A verwenden.

Wenige Vorsichtsmaßnahmen sorgen für hygienisch und technisch einwandfreie Bedingungen:

- Salz nur in trockenen, sauberen Räumen lagern.
- Keine angebrochenen Packungen verwenden.
- Packungen vor dem Anbruch äußerlich reinigen.
- Regeneriersalz direkt aus der Packung in den Salztank schütten.
- Salztank sofort nach dem Nachfüllen verschließen.

### 3 Wartung



Gemäß DIN 1988 Teil 8 / A 12 dürfen Wartungsarbeiten an Enthärtungsanlagen nur durch den Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck oder durch einen autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden.

Für Enthärtungsanlagen ist ein Betriebshandbuch zu führen. In diesem Betriebshandbuch trägt der Kundendienst-Techniker alle durchgeführten Wartungs- und Reparaturarbeiten ein. Im Falle einer Betriebsstörung hilft es, mögliche Fehlerquellen zu finden, und belegt die vorschriftsmäßig durchgeführte Wartung.

**Achten Sie darauf, daß jede Wartung im Betriebshandbuch dokumentiert wird.**

#### Übersicht: Wartungsarbeiten

- Wasserdruck, Fließdruck und Wahlerzählerstand ablesen.
- Härtebestimmungen durchführen:  
Zulaufwasserhärte, Verschnitthärte, 0 °dH-Prüfung
- Falls notwendig, Verschneideventil neu einstellen und Verschnitt-härte erneut überprüfen.
- Gemessene Härtewerte mit Einstellung der Elektronik abgleichen (nicht bei ZF).
- Programmierung der Elektronik prüfen (nicht bei ZF).
- Soleregelung (Besalzen, Salztankfüllen) und Programmeinstellung prüfen; ggf. abstimmen.
- Regenerationsauslösung prüfen.
- Wasserzähleranlauf prüfen (nicht bei ZF).
- Steuerventil auf Dichtigkeit prüfen, ggf. Verschleißdichtungen auswechseln, Antriebsmotor des Steuerventils auf Funktion prüfen, Injektor und Sieb reinigen.
- Bei Weichwassermeister 2 GSX und WINNI-mat® VGX:  
Regenerationsscheibenpaar fetten;  
Transferscheibenpaar fetten (nur bei GSX).
- Salztank und Soleventil reinigen.
- Regeneriersalzvorrat prüfen (Menge und Zustand).
- Schlauchverbindungen und Dichtungen prüfen, soweit notwendig erneuern.



**Vorsicht:** Gefahr von Wasserschäden! Beschädigte oder gealterte Schlauchverbindungen können reißen.  
DIN 1988, Teil 8, Absatz A 12 empfiehlt deshalb, flexible Verbindungsschläuche prüfen und gegebenenfalls erneuern.

Fortsetzung Seite H-4 beachten!

- Funktion der Sicherungsarmatur (z.B. Systemtrenner) gegen Rückfließen prüfen.  
Entfällt bei Anlagen mit DVGW-Prüfzeichen!
- Bei Anlagen mit Desinfektionseinrichtung: Funktionskontrolle der Desinfektionseinrichtung.
- Ggf. Regenerationszähler, Gesamtweichwassermenge, Fehlerspeicher abfragen (nicht bei ZF).
- Ggf. Serviceintervall zurücksetzen (nicht bei ZF).
- Alle Daten und Arbeiten, einschließlich eventuell durchgeführter Reparaturen, in das Betriebshandbuch eintragen.
- Anlage und ausgefülltes Betriebshandbuch an den Betreiber übergeben.

### **3.1 Betriebshandbuch**

Das Betriebshandbuch finden Sie im Anhang der Betriebsanleitung. Achten Sie darauf, daß bei der Inbetriebnahme der Anlage alle Daten auf dem Deckblatt des Betriebshandbuchs eingetragen und die erste Spalte der Checkliste ausgefüllt werden.

Bei jeder Wartung füllt der Kundendienst-Techniker eine Spalte der Checkliste aus. Damit haben Sie jederzeit einen Nachweis für die ordnungsgemäß ausgeführte Wartung.

## **4 Ersatzteile**

Ersatzteile und Verbrauchsmaterialien erhalten Sie bei der für Ihr Gebiet zuständigen Vertretung (siehe beiliegendes Verzeichnis).



**Hinweis:** Bitte auch die allgemeinen Gewährleistungsbedingungen (siehe Kapitel A-2) beachten.  
Genaue Spezifikation der Verschleißteile siehe ggf. im Kapitel C.

# Betriebshandbuch

## Kunde

Name: .....

Adresse: .....

.....

.....

### Enthärtungsanlage GENO-mat® duo WE

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

50 ☐

130 ☐

230 ☐

330 ☐

530 ☐

65 ☐

150 ☐

300 ☐

450 ☐

750 ☐

Ausführung WE- MSR ☐

Ausführung WE- KWA ☐

Serien-Nummer .....

Eingebaut durch .....

Filter: Fabrikat/Typ ...../.....

Anschlussdaten:

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Kanalanschluss DIN 1988 ☐ ja ☐ nein

Bodenablauf vorhanden ☐ ja ☐ nein

Leitung vor ☐ verzinkt

Enthärtungsanlage ☐ Kupfer

☐ Kunststoff

## Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH

Industriestraße 1 · 89420 Höchstädt/Do.

Telefon 09074 41-0 · Fax 09074 41-100

www.gruenbeck.de · info@gruenbeck.de

**TÜV SÜD-zertifiziertes Unternehmen**

nach DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 14001,

DIN EN ISO 13485 und SCC



Wartungsarbeiten an der Enthärtungsanlage GENO-mat® duo WE			
Checkliste			
Messwerte bitte eintragen. Prüfungen mit i.O bestätigen oder durchgeführte Reparatur vermerken.			
Wartung durchgeführt (Datum)	Inbetriebnahme		
Messwerte			
Wasserdruck [bar]			
Fließdruck [bar]			
Wasserzählerstand [m³]			
Zulaufhärte °dH (gemessen)			
Verschnitthärte °dH(gemessen)			
0 °dH Prüfung			
Prüf- und Kontrollarbeiten an Steuerung und Steuerkopf			
Einstellung der Steuerung überprüft			
Regenerationsauslösung überprüft			
Injektor und Sieb gereinigt			
Steuerkopf auf Dichtheit geprüft			
Antriebsmotor auf Funktion geprüft			
Arbeiten an Salztank und Soleventil			
Salztank und Soleventil gereinigt			
Soleventil auf Funktion und Einstellung geprüft			
Anschlüsse, Schlauchverbindungen, Dichtungen			
Dichtungen, Schlauchverbindungen geprüft			
Sicherungsarmatur (z.B. Systemtrenner) gegen Rückfließen überprüft			
Sonstiges			
Bemerkungen			
KD-Techniker			
Firma			
Arbeitszeitbescheinigung (Nr.)			
Unterschrift			

Wartungsarbeiten an der Enthärtungsanlage GENO-mat® duo WE			
Checkliste			
Messwerte bitte eintragen. Prüfungen mit i.O bestätigen oder durchgeführte Reparatur vermerken.			
Wartung durchgeführt (Datum)			
Messwerte			
Wasserdruck [bar]			
Fließdruck [bar]			
Wasserzählerstand [m³]			
Zulaufhärte ° dH (gemessen)			
Verschnitthärte °dH(gemessen)			
0 °dH Prüfung			
Prüf- und Kontrollarbeiten an Steuerung und Steuerkopf			
Einstellung der Steuerung überprüft			
Regenerationsauslösung überprüft			
Injektor und Sieb gereinigt			
Steuerkopf auf Dichtheit geprüft			
Antriebsmotor auf Funktion geprüft			
Arbeiten an Salztank und Soleventil			
Salztank und Soleventil gereinigt			
Soleventil auf Funktion und Einstellung geprüft			
Anschlüsse, Schlauchverbindungen, Dichtungen			
Dichtungen, Schlauchverbindungen geprüft			
Sicherungsarmatur (z.B. Systemtrenner) gegen Rückfließen überprüft			
Sonstiges			
Bemerkungen			
KD-Techniker			
Firma			
Arbeitszeitbescheinigung (Nr.)			
Unterschrift			



Wartungsarbeiten an der Enthärtungsanlage GENO-mat® duo WE			
Checkliste			
Messwerte bitte eintragen. Prüfungen mit i.O. bestätigen oder durchgeführte Reparatur vermerken.			
Wartung durchgeführt (Datum)			
<b>Messwerte</b>			
Wasserdruck [bar]			
Fließdruck [bar]			
Wasserzählerstand [m³]			
Zulaufhärte °dH (gemessen)			
Verschnitthärte °dH(gemessen)			
0 °dH Prüfung			
<b>Prüf- und Kontrollarbeiten an Steuerung und Steuerkopf</b>			
Einstellung der Steuerung überprüft			
Regenerationsauslösung überprüft			
Injektor und Sieb gereinigt			
Steuerkopf auf Dichtheit geprüft			
Antriebsmotor auf Funktion geprüft			
<b>Arbeiten an Salztank und Soleventil</b>			
Salztank und Soleventil gereinigt			
Soleventil auf Funktion und Einstellung geprüft			
<b>Anschlüsse, Schlauchverbindungen, Dichtungen</b>			
Dichtungen, Schlauchverbindungen geprüft			
Sicherungsarmatur (z.B. Systemtrenner) gegen Rückfließen überprüft			
<b>Sonstiges</b>			
Bemerkungen			
KD-Techniker			
Firma			
Arbeitszeitbescheinigung (Nr.)			
Unterschrift			

Wartungsarbeiten an der Enthärtungsanlage GENO-mat® duo WE			
Checkliste			
Messwerte bitte eintragen. Prüfungen mit i.O bestätigen oder durchgeführte Reparatur vermerken.			
Wartung durchgeführt (Datum)			
Messwerte			
Wasserdruck [bar]			
Fließdruck [bar]			
Wasserzählerstand [m³]			
Zulaufhärte °dH (gemessen)			
Verschnitthärte °dH(gemessen)			
0 °dH Prüfung			
Prüf- und Kontrollarbeiten an Steuerung und Steuerkopf			
Einstellung der Steuerung überprüft			
Regenerationsauslösung überprüft			
Injektor und Sieb gereinigt			
Steuerkopf auf Dichtheit geprüft			
Antriebsmotor auf Funktion geprüft			
Arbeiten an Salztank und Soleventil			
Salztank und Soleventil gereinigt			
Soleventil auf Funktion und Einstellung geprüft			
Anschlüsse, Schlauchverbindungen, Dichtungen			
Dichtungen, Schlauchverbindungen geprüft			
Sicherungsarmatur (z.B. Systemtrenner) gegen Rückfließen überprüft			
Sonstiges			
Bemerkungen			
KD-Techniker			
Firma			
Arbeitszeitbescheinigung (Nr.)			
Unterschrift			

Wartungsarbeiten an der Enthärtungsanlage GENO-mat® duo WE			
Checkliste			
Messwerte bitte eintragen. Prüfungen mit i.O. bestätigen oder durchgeführte Reparatur vermerken.			
Wartung durchgeführt (Datum)			
<b>Messwerte</b>			
Wasserdruck [bar]			
Fließdruck [bar]			
Wasserzählerstand [m³]			
Zulaufhärte °dH (gemessen)			
Verschnitthärte °dH(gemessen)			
0 °dH Prüfung			
<b>Prüf- und Kontrollarbeiten an Steuerung und Steuerkopf</b>			
Einstellung der Steuerung überprüft			
Regenerationsauslösung überprüft			
Injektor und Sieb gereinigt			
Steuerkopf auf Dichtheit geprüft			
Antriebsmotor auf Funktion geprüft			
<b>Arbeiten an Salztank und Soleventil</b>			
Salztank und Soleventil gereinigt			
Soleventil auf Funktion und Einstellung geprüft			
<b>Anschlüsse, Schlauchverbindungen, Dichtungen</b>			
Dichtungen, Schlauchverbindungen geprüft			
Sicherungsarmatur (z.B. Systemtrenner) gegen Rückfließen überprüft			
<b>Sonstiges</b>			
Bemerkungen			
KD-Techniker			
Firma			
Arbeitszeitbescheinigung (Nr.)			
Unterschrift			

Wartungsarbeiten an der Enthärtungsanlage GENO-mat® duo WE			
Checkliste			
Messwerte bitte eintragen. Prüfungen mit i.O bestätigen oder durchgeführte Reparatur vermerken.			
Wartung durchgeführt (Datum)			
Messwerte			
Wasserdruck [bar]			
Fließdruck [bar]			
Wasserzählerstand [m³]			
Zulaufhärte °dH (gemessen)			
Verschnitthärte °dH(gemessen)			
0 °dH Prüfung			
Prüf- und Kontrollarbeiten an Steuerung und Steuerkopf			
Einstellung der Steuerung überprüft			
Regenerationsauslösung überprüft			
Injektor und Sieb gereinigt			
Steuerkopf auf Dichtheit geprüft			
Antriebsmotor auf Funktion geprüft			
Arbeiten an Salztank und Soleventil			
Salztank und Soleventil gereinigt			
Soleventil auf Funktion und Einstellung geprüft			
Anschlüsse, Schlauchverbindungen, Dichtungen			
Dichtungen, Schlauchverbindungen geprüft			
Sicherungsarmatur (z.B. Systemtrenner) gegen Rückfließen überprüft			
Sonstiges			
Bemerkungen			
KD-Techniker			
Firma			
Arbeitszeitbescheinigung (Nr.)			
Unterschrift			